

# 4052



**Introducing Two New Pages for Expats –  
Created by Expats!**

**«Bitzius» TEIL 2 • Handgefertigte Schokoladenosterhasen • Mit Können und Herzblut  
Vor- und nachher • Rosi, unsere Fäarifrau – Episode • Ruedi Bracher (Schiffsführer)  
Blumen-Wettbewerb – jetzt mitmachen & gewinnen! • Galizi krabbelt ans Birsköpfli**



TBB

STIFTUNG TBB SCHWEIZ  
TIERHEIM AN DER BIRS  
TIERSCHUTZ BEIDER BASEL

Mittwoch, 20. Mai 2026

## Informationsabend Was bleibt, wenn wir gehen?

Für die Tiere in Not,  
über das Leben hinaus.

Viele Menschen möchten sicherstellen, dass ihr Nachlass in ihrem Sinne verwendet wird: für Familie, Freunde oder für Herzensanliegen wie den Tierschutz.

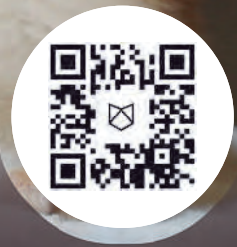
Advokat und Notar lic. iur. Pascal Berger vermittelt verständlich und praxisnah Themen wie Testament, Vermächtnis, Pflichtteile, Güterrecht und gibt praktische Tipps zur Nachlassplanung.



Erfahren Sie, wie Sie Ihr Erbe frühzeitig, rechtssicher und nach Ihren Wünschen regeln können.

Die Teilnahme ist kostenlos und unverbindlich.

Weitere Informationen, Anmeldung und Programm:



[www.tbb.ch](http://www.tbb.ch)



Eosclinic im Bethesda Park  
Zahnarztpraxis Dr. Feller

Für Sie erreichbar - auch im Notfall  
Termine unter 061 373 12 12  
oder 24/7 online

## Ihr Zahnarzt im Bethesda Park



- Allgemeine und Ästhetische Zahnmedizin
- Prophylaxe und Zahnreinigung
- Kinderzahnmedizin
- Oralchirurgie
- Implantate und Zahnersatz
- Unsichtbare Kieferorthopädie

Termin 24/7  
online buchen

Dr. ANTON FELLER  
ZAHNARZT SSO



Gellertstrasse 148  
4052 Basel

061 373 12 12  
[eosclinic.ch](http://eosclinic.ch)  
[info@eosclinic.ch](mailto:info@eosclinic.ch)

## Herausgeber

mii Quartier  
NQV-4000 Basel

## Redaktionsleitung

Stephan Fluri als Präsident des NQV B-L

## Redaktion & Autoren

Paul Wichert, Rita Rüedi-Anderman,  
Cécile Fluri, Markus Haas, Silvia Studer,  
Ajita Chowhan (englischer Teil),  
Stephan Fluri

Das gesamte Redaktionsteam arbeitet  
vollumfänglich ehrenamtlich und  
investiert enorm viel Freizeit.

Unser Baseldeutsch fundamentierte auf  
dem «neuen Baseldeutsch Wörterbuch»  
der Christoph Merian Stiftung.

redaktion@mii-quartier.ch  
www.mii-quartier.ch  
M +41 79 157 63 63

## Layout, Realisation und Druck

merkur medien ag, Langenthal

## Inserate

redaktion-cf@mii-quartier.ch

## Auflage

13'900 Exemplare

## Nächste Ausgabe

Im Sommer 2026

## Titelbild

Blick aus Rosi's St. Alban-Fääri.

**Wir bitten Sie, unsere Inserenten  
bei Ihrer Entscheidung zu priorisieren.**

gedruckt in der  
**schweiz**



# Inhaltsverzeichnis

- 5** Editorial
- 5** «Bitzius» TEIL 2
- 6** Doozmool
- 7** Handgefertigte Schokoladenosterhasen
- 8** Mit Können und Herzblut
- 9** Mein Freund, der Baum
- 10** Vor- und nachher
- 10** Neujahrsapéro im Senevita
- 11** Neue Ortsdurchfahrt Birsfelden
- 11** Aus den Breite-Annalen
- 13** TRINITATIS – Klangbilder der Dreifaltigkeit
- 14** Aktuelles aus den Langen Erlen
- 16** Rosi, unsere Fäärifrau – Episode
- 16** Sicherheit zu Hause und unterwegs – Infoanlass
- 17** Baustelle Nordtangente – der andere Blickwinkel
- 18** Kloschterräbe Clique 1949  
«Suechsch scho oder pargiersch no?»
- 21** Mila's Cafe Bistro neu eröffnet
- 23** Hier bist DU König
- 24** Ruedi Bracher (Schiffsführer)
- 25** FC Basel Fanclub Bravehearts
- 26** Auf Kräne steigen, die Katakomben des Bahnhofs  
erkunden und vieles mehr
- 28** Unser Angebot: Spaziergänge 2026
- 29** Kostenloses Beratungsangebot für mehr Natur  
im eigenen Garten
- 29** Blumen-Wettbewerb – jetzt mitmachen & gewinnen!
- 30** Summary of Results March 8, 2026 – Explained
- 32** *mii*Quartier empfiehlt:
- 33** Galizi krabbelt ans Birsköpfli
- 34** *mii*Pinguin
- 34** *mii*Wiirtschaft
- 35** *mii*Dier
- 35** *mii*Zahnarzt

# FERNWÄRME ENTSPANNT HEIZEN

Gemeinsam  
sparen:  
**iwb.ch/  
fernwaerme**



# iwb

**bethesda**   
SPITAL



Wir freuen uns,  
Sie verwöhnen  
zu dürfen.

## Ihr Restaurant im Gellert mit Ausblick in den Park

- Täglich wechselnde vegetarische und Fleisch-Gerichte
- Dienstags und donnerstags veganes Menü
- Verschiedene Take-away-Salate, Snacks und Sandwiches
- Hausgemachte Patisserie, Torten und Wähen
- Attraktives Zeitschriften- und Kioskartikel-Angebot

Reservationen unter +41 61 315 24 06  
Bethesda Spital, Gellertstrasse 144, 4052 Basel



Wochenmenüs und Öffnungszeiten unter  
**[bethesda-spital.ch/restaurant](https://bethesda-spital.ch/restaurant)**

THE SWISS  
LEADING  
HOSPITALS  
Best in class

# Editorial



Liebe Breitlemerinnen und Breitlemer

Zwanzig Jahre lang durfte ich im Quartier mein Elektrikergeschäft führen. Es war eine intensive und schöne Zeit – geprägt von vielen Begegnungen, spontanen Gesprächen an der Ladentheke und dem Gefühl, mitten im Quartierleben zu stehen. Ein Quartier ist eben mehr als nur ein Wohnort. Es ist ein Stück Heimat.

**«E Quartier isch erscht e Heimat, wenn me sich kennt, griesst und zämme luegt.»**

Seit über fünfzehn Jahren bin ich als Kassier im Neutralen Quartierverein Bachletten-Holbein tätig. Dabei habe ich gelernt, wie viel Herzblut und Idealismus in der ehrenamtlichen

Arbeit steckt. Was nach aussen oft selbstverständlich wirkt – ein Quartierfest, eine Veranstaltung oder eine Stellungnahme zu einem Bauprojekt –, ist im Hintergrund mit viel Engagement verbunden. Und meistens geschieht diese Arbeit still und ohne grosses Aufheben.

Gerade in Basel haben die Quartiervereine eine wichtige Rolle. Sie verbinden, sie vermitteln und sie schauen hin, wenn sich etwas verändert. Dieses freiwillige Engagement ist nicht selbstverständlich – und genau darum so wertvoll.

Was viele Vorstände beschäftigt, ist die Frage der Nachfolge. Wer übernimmt Verantwortung, wenn langjährige Mitglieder einmal kürzertreten? Ein Verein lebt von neuen Ideen und frischen Kräften. Es braucht Menschen, die bereit sind, ein Stück Verantwortung fürs Quartier zu übernehmen. Das ist manchmal eine Herausforderung – aber auch eine grosse Bereicherung.

Ich wünsche dem Neutralen Quartierverein Breite-Lehenmatt weiterhin viel Schwung, engagierte Mitglieder und den Mut, immer wieder neue Wege zu gehen. Denn ein lebendiges Quartier entsteht dort, wo Menschen sich einsetzen – miteinander und füreinander.

Mit herzlichen Grüssen

Urs Jungo,

Kassier Neutraler Quartierverein Bachletten-Holbein

## «Bitzius» TEIL 2

Nachdem mir das letzte Titelbild zur Verfügung gestellt wurde, erreichten mich sehr viele Reaktionen. Alle so positiv, dass ich kaum mit «Schwänzeln» aufhören konnte. Frau Witschard aus dem Quartier hat für mich spontan eine Collage erstellt und die Empfangsmitarbeiterinnen im Alterszentrum an der Breite wollten mich unbedingt sehen. Ich bin sicher, der Vorstand hat mir nicht alle Meldungen erzählt? Sie sagen immer, zu viel Lob lässt mich vom Boden abheben, und das ist ja bekanntlich für meinen langen Rücken ungesund.

Seit der letzten Ausgabe wurde es wärmer und ich durfte das erste Mal an Frühlingsblumen riechen. Auch mein Herrchen ist vom Frühling angetan, macht längere Spaziergänge mit mir und hat immer ein sonniges Lächeln im Gesicht. Komisch finde ich die Hundebesitzer, die ihre Hunde nahe an sich heranziehen, wenn ich spielen möchte. Auch ihre Hunde haben doch Freude am sozialen Kontakt? Vielleicht liegt es an der Sprache der Besitzerinnen oder Besitzer. Mein Herrchen spricht kaum Baseldeutsch mit ihnen, es sind fremde Dialekte, die meisten sind aber immer sehr freundlich.

Ich bin nun 10 Monate alt und machte erste Erfahrungen am Strand der Birs. Das Wasser ist mir noch zu kalt, um erste Schwimmübungen zu machen, auch wenn ich viele, meist grössere Hunde, beim Reinspringen beobachte. Ich sehe auch die vielen Hundekots, die rumliegen. Mein Herrchen sagt mir immer, es hat so viele Kotkübel unterwegs, um die Natur sauber zu halten. Sauber sollte auch das Quartier sein, aber ich kann eine grosse Menge an fremdentsorgtem Abfall riechen, sodass mein Herrchen mich immer wieder wegziehen muss. Ich höre ihn dann genervt murren und mir zurufen «Schweinehunde». Was das für Hunde sind, weiss ich nicht, ja vielleicht

sehe ich die einmal in meinem Leben? Mit meiner Freundin «Conny» hat das wohl auch nichts zu tun? Wenn ich das nächste Mal mit ihr buddle, werde ich sie fragen.

Jetzt freue ich mich auf die sonnigen Tage und die vielen netten Bewohnerinnen und Bewohner im 4052. Ihre Worte: «so härzig» höre ich eben so gerne.

Bitzius



Collage Frau Witschard.



Dame Empfang AZAB.



Frühlingsblumen.



Freundin Conny.

© Fotos: Stephan Fluri

# Doozmool

## Auf der Breite – In der Breite

Genau! Hier ist mein Vater aufgewachsen: In der Breite, auf der Breite! Das ist kein Wortspiel, sondern bezieht sich beim «Auf» auf das Quartier und beim «In» auf die Strasse, welche von dort, wo heute neben dem Breite-Hotel, halbwegs unter der Autobahn, ein Parkplatz ist, bis runter zum Rhein führte. Alles grau in grau. Man könnte es heute einen Unort nennen.

Die Erinnerungen an diesen Ort sind allerdings farbig: Mehrfamilienhäuser einerseits, Einfamilienhäuser andererseits, aber keineswegs ein Villenviertel!

Im ersten Haus, dort wo jetzt die Firma «Mobility Carsharing» ihre Autos stehen hat, gab es Anfang der 1960er-Jahre die Sonntagsschule von Herrn Herren von der Stadtmission. Seine Tochter Esther besuchte diese ebenfalls; sie ist heute Riehener Diakonisse. Sie wohnt – quasi als «Abgesandte» – auf dem Münsterplatz, im Münsterhüsli, mitten in Basel.

Eines der unteren Häuser an dieser Strasse war ein Mehrfamilienhaus aus Holz mit einfachen Wohnungen. Dort lebte eine Familie mit drei Söhnen, die sich alle fürs Wasserfahren begeisterten. Einer davon wurde sogar Schweizer Meister.

Mein Grossvater kam aus der Arbeiterklasse und konnte das Reihenhäuschen «In der Breite 54» erstehen, das ganz nahe beim Rhein lag. Als Familie mit zehn Kindern braucht man sowas! Allerdings wohnten nicht alle Familienmitglieder zur gleichen Zeit dort, da zwischen dem ältesten und dem jüngsten 20 Jahre Differenz lagen!

Meine Grossmutter war eine herzengute Frau. Finanziell nicht auf Rosen gebettet, lebte sie die soziale Gesinnung ihres Mannes auf ihre eigene Weise: «Jedem Bettler seine Suppe» war ihre Devise. Mein Vater hat erzählt, dass in der kleinen Küche oft ein Stuhl durch einen Bettler besetzt war. Eine private Suppenküche in der Breite, also!

Nach dem Tod der Eltern haben zwei unverheiratete Schwestern meines Vaters das Haus übernommen und als Familientreffpunkt weitergeführt. Der Samstag war meistens Besuchstag, an dem sich die unterdessen grosse Familie versammelte. Der Grossvater sass mit seinem «Piratenbein» im Sessel und wir um den langen Tisch bei Wienerli mit Schlumbi und Tee. Ab und zu machte jemand ein Nötli locker, und ich durfte damit in der Migros auf der Breite, wo es schon in den 60er-Jahren eine Art Take-away-Theke gab, belegte Brötli holen. Damals hiess das noch «über d Gass».

Bei solchen Zusammenkünften wurde auch viel gesungen. Eine der Schwestern, meine Tante Lotti, begleitete uns abwechselnd auf dem Klavier und der Gitarre. Oft ertönte auch das bekannte Lied «Lass den Sonnenschein herein», obwohl dieser bei unseren Treffen sowieso schon in der Stube war.

Wienerli, Schlumbi, Tee und Lieder – wie einfach doch das Glückseln in jenen Tagen sein konnte!

*Silvia Studer*



Arbeiterhäuser.

## Die neue Rubrik «Doozmool» von Silvia Studer

Die Quartierbewohnerin Silvia Studer wird sich unter dem Motto «Doozmool» in den folgenden Ausgaben an frühere Zeiten erinnern. Bei uns im Quartier wohnt Silvia Studer seit 1986, war aber auf der Breite aufgewachsen. Sie nimmt regen Anteil am Quartiergeschehen und ist regelmässig an unserm Quartiertisch anzutreffen. Ihr treuer Begleiter ist ihr Border Collie Mali, ein Hund aus dem Tierschutz. Mit ihm ist sie im Quartier, am Birsufer oder in Feld und Wald unterwegs. Sie trainiert ihn entsprechend seinen Bedürfnissen.



# Handgefertigte Schokoladenosterhasen

Niemals ist es in der freien Wildbahn zu beobachten und nur einmal pro Jahr hat man eventuell das Glück, dabei sein zu dürfen: bei der «Schokoladenhasengeburt». miiQuartier erhielt das Privileg, in der Manufaktur der Confiserie Brändli in unserem Quartier den Confisereuren über die Schultern zu schauen.



Schminken der Plastikformen.



Osterhasen-Giessen.



Osterhasen vor ...



... und in der Packerei.

© Fotos: Paul Wichert

Schokoladenosterhasen entstehen durch das Giessen von temperierter Schokolade in zweiteilige Formen, die anschliessend in einer Rotationsmaschine geschleudert werden. Das ist wichtig, um eine gleichmässige Wandstärke der Hohlfigur zu erzeugen.

Im Gegensatz zu den Grossverteilern macht es sich Brändli zur Pflicht, aus Liebe zum Detail die Osterhasen in filigraner Handarbeit herzustellen. Jahrelange Erfahrung und geheime Zutaten lassen den Genuss zum Erlebnis werden. Äuglein, Stupsnasen und anderweitige Details eines Hasengesichts werden liebevoll von Hand in die dafür vorgesehene Form «geschminkt».

Die diversen Hasenkreationen tragen aus Liebe zum Detail verschiedenartige Namen wie Emma, Tilio, Peter, Max, Tobi, Bunny, Rosa (Himbeere) oder aber Tim, der 65 cm gross ist.

Unmittelbar nach der Basler Fasnacht wird mit der Herstellung der Osterhasen und anderweitiger Osterspezialitäten begonnen. Das ist auch nötig, damit die rund 4000 Osterhasen in verschiedenen Grössen rechtzeitig in allen Verkaufsfilialen zur Verfügung stehen.

[www.braendli-basel.ch](http://www.braendli-basel.ch)

Paul Wichert

## Mit Können und Herzblut

Marius Knupfer wartet vor seinem Atelier bei den Langen Erlen. Fröhlich und ohne Allüren. Die kleine Strickmütze scheint sein Markenzeichen zu sein. Bildhauerei steht in Grossbuchstaben über dem Eingang, Grabsteine stehen vor der Tür. Nicht etwa belastend oder traurig, sondern äusserst interessant, informativ, ja ausgesprochen unterhaltsam entfaltet sich unser Gespräch.



Im Atelier: Markus Knupfer zeigt den Entwurf für einen Grabstein.



© Fotos: Rita Rüedi-Anderman So sieht das Sujet auf dem Grabstein aus.

Aufmerksam geworden auf Marius Knupfer sind wir, nachdem er im vergangenen Herbst bei der Ausschreibung der Stadtgärtnerei Basel-Stadt aus 300 Bewerbungen eine Auszeichnung für das von ihm geschaffene Grabmal erhielt. Dies schon zum zweiten Mal. Eine Fachjury beurteilt handwerklich und künstlerisch beispielhafte Werke. Sie sollen eine harmonische Verbindung zwischen Kunst und Erinnerung erfüllen.

Es war ursprünglich nicht geplant, mit dem vielseitigen Künstler in erster Linie über Grabsteine zu sprechen: Er malt auch leidenschaftlich gerne und widmet sich intensiv der Musik.



Der Künstler fräst gerne.

Bald wurde mir allerdings klar, dass der Grabstein und seine Einstellung dazu ein wichtiger Teil seines Bildhauens und seines Lebens überhaupt sind, dem er sich mit Können und Herzblut widmet.

Der 40-jährige Berner Marius Knupfer ist in Köniz aufgewachsen, hat in Suhr Bildhauerei gelernt und lebt seit fünf Jahren bei uns in der Breite. Hier fühlt er sich zusammen mit seiner Frau und den drei Buben wohl. «Ich hatte schon vor ein paar Jahren hier gelebt», erzählt er in urchigem Berndeutsch, «ein Freund und ich hatten zusammen sogar ein eigenes Malatelier.»

Von Steinen war er schon als Bub begeistert; er hatte Versteinerungen und Mineralien gesammelt. «Damals habe ich schon gerne gezeichnet und gestaltet. Mein Vater und mein Grossvater waren Architekten. Ob ich von ihren Talenten etwas mitbekommen habe?», sagt er und lacht herzlich.

«Meine Werkstatt ist einfach, und ich arbeite sehr einfach. Auf kleinem Platz habe ich alles, was ich benötige.» Da sind die Werkzeuge, die zum Teil sehr klein sind, aber auch der Kompressor für den Lufthammer, Entwürfe für neue Projekte und eine Vielzahl an Steinen unterschiedlicher Beschaffenheit und Herkunft. Da sind ein Buntsandstein, wie wir ihn vom Basler Münster her kennen, oder der beliebte grünliche Stein aus Andeer im Bündnerland, der sich durch hohe Festigkeit auszeichnet und weltweit vertrieben wird.

Bei der Bearbeitung des Steins hämmert und fräst er gerne: «Die Spur ist sehr wichtig. Was ich mache, wächst quasi aus dem Boden; wie eine Burg oder ein Baum.» Für die Gestaltung hat der Künstler immer Ideen. «Typisch ist, wenn ich zwei Elemente, die eigentlich zusammengehören, voneinander trenne und eines an einen anderen Ort auf dem Grabstein platziere. Die symbolisiert dann eine Trennung, wie sie durch den Tod geschieht.» Motive entstehen oft auch im Ideenaustausch mit den Angehörigen. Die Gestaltung so zu erarbeiten ist ein besonderer Prozess, der gegenseitiges Vertrauen voraussetzt. So entstand das Motiv zum Grabstein mit dem verstorbenen Grossvater, der mit seinen Enkeln spaziert.

Sterben und Tod sind auch heute noch oft ein Tabu. Für Marius Knuper hat der Grabstein eine positive Bedeutung: «Er steht für gelebtes Leben. Daher glaube ich an die Institution Friedhof und an den Grabstein. Dieser steht dort, wo Zurückgebliebene einer verstorbenen Person physisch nahe sein können. Das funktioniert auch ausserhalb der Religiosität», ist er überzeugt.

### Der andere Marius Knuper

Was, wenn sich Marius Knuper nicht in seiner Werkstatt oder bei seiner Familie aufhält? Der Familienvater geht regelmässig einer Teilzeitanstellung auf seinem gelernten Beruf nach. Das muss momentan noch so sein. Die Zeit für seine Hobbys teilt er sich minutiös auf. Zusammen mit zwei Freunden malt er seit über zehn Jahren grossformatige Acryl-Bilder, die wegen der Grösse selten aufgehängt, jedoch schon mehrmals ausgestellt und auch verkauft wurden. «Ein wunderbares Projekt. Wir sprechen jeweils nicht ab, was wir machen wollen; wir haben während der Jahre eine eigene Bildsprache entwickelt und kommunizieren ohne Worte.»

Ein steter Begleiter und wichtiger Ausgleich des musischen Menschen Knuper ist die Musik. Er selbst kreiert experimentelle Musik: Mit Klavier, Synthesizern und Geräuschen, zum Beispiel in der Natur aufgezeichnet, entstehen Soundwelten. «Wir müssen alles rückwärtsgängig machen» lautet der Titel seines im Jahr 2021 erschienenen Albums; dieses ist regelmässig im Radio zu hören.



Das 140x200 cm grosse Gemälde auf Hartfaserplatte ist gemeinsam mit den Malerkollegen Roman Bolliger und Michael Landolf entstanden.

«Gewisse Musik kann in einem sogar die Kindheit wieder aufleben lassen. Die Macht der Kunst, dass sie einen im Innern berührt. Manchmal höre ich während des Bildhauens Musik: ruhige, klassische, aber auch Jazz.

Rita Rüedi-Anderman

## Mein Freund, der Baum

*Um den Frühling in die Seele zu lassen, begab ich mich auf einen Spaziergang dem Birsufer entlang. Nebst dem ganz anders klingenden Wasserlauf, klare Einbildung, sind die vielen Blüten an den Sträuchern zu erkennen. Das Leben beginnt von Neuem, könnte man meinen.*

Von der Uferpromenade aus erhasche ich einen Blick auf einen herrlich blühenden Baum. Das berührt die Seele tief und tut nach kalten und dunklen Tagen so richtig gut. So zog ich mit übergläcklichen Gefühlen weiter. Drehte dann Ende der Birsstrasse wieder um. Und dann der Schock!

Der Baum, der so strahlend auf mich gewirkt hatte, stand nicht mehr da. Gefällt? Klar wollte ich wissen, was da passiert ist. Ein Gärtner erklärte und zeigte mir den Grund. Komplette Fäule im Inneren. Mein Freund, der Baum also tot. Mir blieb die Erinnerung des mir zustrahlenden Baums kurz vor seinem Tod. Erfreuen wir uns also an jedem Moment des Frühlings.

Stephan Fluri



Baum mit Blüten, Strunk mit Fäule, leerer Garten.



© Fotos: Stephan Fluri

## Vor- und nachher

Das alte Gebäude an der Ecke Zürcherstrasse/Farnsburgerstrasse wurde durch verschiedene Restaurant-Pächter am Leben gehalten. Jeder versuchte irgendwie das in die Jahre gekommene Haus zu verschönern. Wirklich ein schöner Anblick war es aber die letzten Jahre nicht mehr.

Die Architekten Lupo & Zuccarello wollten das ändern und planten einen kompletten Neubau. 22 Wohnungen, ein Café mit Bar und ihre Büros sollten darin Platz finden. Nach relativ kurzer Bauzeit erstrahlt nun ein neues Gebäude. Die Front erstrahlt nach einem aufwendigen Verfahren, um möglichst nicht künstlich auszusehen, seit das Haus ausgerüstet ist.

Bereits wird es bewohnt, sämtliche Wohnungen sind verkauft. Büros und Café sind noch im Ausbau. Das Café mit Bar soll sizilianische Angebote umfassen. Am Nachmittag wandelt es sich in eine Feierabend-Bar mit Champagnerie, Apéros und Treffpunkt. Der Vorgarten wird bestuhlt. Die Architekten sind sich der stark befahrenen Zürcherstrasse bewusst. Urban ist eben nicht Landscape und so wurde im ganzen Projekt gedacht. Die Wohnungen weisen Fenster mit Blick Richtung Stadt auf und das Café mit grossen Fenstern übernimmt auch einen urbanen Blickfang.

Für unser Quartier ist ein neues Café sicherlich ein Gewinn. Ab Anfang Juni ist es so weit. Wir dürfen also gespannt sein.

Stephan Fluri



Altes Gebäude und Neubau.

© Fotos: Stephan Fluri

## Neujahrsapéro im Senevita

Der diesjährige Apéro zum neuen Jahr des miiQuartier fand im Senevita statt. Ein Anlass, der durch die negativen Entwicklungen sehr guttat. Aufgestellte Mitglieder, freundliche und interessante Gespräche und ein Catering von Senevita, das jeden Gaumen erfreute. Der Leiter Klaas Fongers liess es sich nicht nehmen, trotz angehender Grippe, das Senevita vorzustellen. Überraschend die Information, dass das Senevita in die Hände der Tertianum-Gruppe übergeht. Summasummarum ein erfreulicher Anlass, um ins neue Jahr zu starten.

Stephan Fluri



Eingang Senevita.

© Foto: Stephan Fluri



Christiane Widmer entführt Sie zu Rundgängen durch ihre Heimatstadt Basel und zeigt Ihnen Besonderheiten der Stadt, die in klassischen Reiseführern kaum zu finden sind. Ob nun per »Treppen, Stapfen und Stiegen« oder bequem »mit dem Drämmli«, Sie entdecken Basel aus einer neuen Perspektive. An markanten Orten machen Sie Bekanntschaft mit Basels Wappentier, dem Basilisken, und die Frage, ob »Kunst, Kultur oder Verschandlung«, werden

Sie anhand von Basels Graffiti vielleicht beantworten können... Natürlich lernen Sie auch die Basler Bebbi und ihre Eigenheiten kennen, damit Sie souverän mit dem Drämmli fahren, auf dem Trottoir spazieren, mit dem Velo unterwegs sein und Einkäufe in einer Guggie transportieren können. Insgesamt 74 Fotos, vier Illustrationen und drei Pläne ergänzen die Texte. ISBN 978-3-99100-420-2  
[www.braumueller.at](http://www.braumueller.at)

# Neue Ortsdurchfahrt Birsfelden

Voraussichtlich stimmt der Kanton Basel-Landschaft im Juni über die Erneuerung der Ortsdurchfahrt Birsfelden ab. 80 Millionen Franken sind für dieses Projekt veranschlagt; ein Projekt, welches anstelle von Mehrwerten nur Nachteile bringt.

Der Kanton und der Gemeinderat haben mit intensiver Werbung die Bevölkerung und einen Grossteil der Parteien vom Projekt zu überzeugen versucht. Mit irreführenden Bildern und Argumenten, zum Teil auch konkret falschen Aussagen, wird der Bevölkerung eine Dorfaufwertung mit Bäumen, toller Aufenthaltsqualität, Lärmreduktion, Erreichbarkeit, stabileren ÖV-Verbindungen und barrierefreien Haltestellen angekündigt. Dabei wird die Tatsache heruntergespielt, dass die Tramhaltestelle «Schulstrasse» neu zum Theater Roxy hin verschoben wird und die direkte Anbindung ans Lehenmattquartier abgestraft wird. Mit der Überlagerung von Tram und Auto auf eine Spur ist auch mit vermehrter Behinderung und Verspätungen des öffentlichen Verkehrs zu rechnen. Die geplante Steilrampe für den Strassenverkehr beim Roxy wird die Birseckstrasse zusätzlich belasten und führt zu noch mehr Ausweichverkehr über das Lehenmattquartier. Generell geht es darum, einen Überlauf für den Autobahnverkehr zu schaffen. Jedoch kann der Verkehrsknoten in der Breite nicht weiter belastet werden, was konkret zu noch mehr Rückstau in Birsfelden führt. Als Folge wird der Auto- und Lastwagenverkehr Ausweichrouten sowohl in MuttENZ wie auch im Gebiet St. Jakob, Lehenmatt und Breite suchen. Die Idee einer neuen, attraktiveren, sichereren



Aktuelle Ortsdurchfahrt.

© Foto: Paul Wichert

und schnelleren Radroute ab dem Hardwald entlang des Rheins über St. Alban ins Stadtzentrum konnte die Interessensverbände der Velofahrer bisher nicht zu überzeugen. Stattdessen setzen diese weiter auf Velostreifen zwischen Autos und Lastwagen entlang der Hauptstrasse durch Birsfelden und über die Zürcherstrasse zum Aeschenplatz.

Zusammengefasst wird nicht nur Birsfelden mit diesem Autobahnentlastungsprojekt bestraft, sondern auch die angrenzenden Quartiere der Stadt Basel.

Roland Schacher

# Aus den Breite-Annalen

Mein Name ist Oswald Inglin. Ich bin Historiker und ehemaliger Gymnasiallehrer und biete seit über 20 Jahren Quartier- und Stadtführungen an, auch in der Breite-Lehenmatt.

Stephan Fluri hat mich angefragt, ob ich im «Mii Quartier» eine historische Rubrik bestreiten würde. Ich habe gerne zugesagt. So werden Sie also an dieser Stelle unter dem Titel «Aus den Breite-Annalen» kleine Häppchen zur Geschichte der Breite und der Lehenmatt geniessen können.

Hier etwas zu meinem Bezug zum Quartier.

1953 geboren, wuchs ich an der Redingstrasse in der Lehenmatt auf, bis mich meine damalige Freundin und heutige Frau nach 27 Jahren ins Gundeli entführte. Den Kindergarten besuchte ich vis-à-vis im ehemaligen Kindergarten der Bandfabrik De Bary. In die Primarschule ging ich im Gellert- und im Christoph Merian-Schulhaus.

Zu meinem unmittelbaren Jagdgebiet gehörten der Schwarzpark (auch nächtlicherweise!) und die leeren Webstuhlhallen der Bandfabrik, die 1960 stillgelegt wurde.

Eine weitere Ikone meiner Kindheit ist die Don Bosco-Kirche, wo ich von Pfarrer Josef Engeler getauft wurde und wo ich auch die Erstkommunion und die Firmung empfangen hatte.

Sie können gespannt sein, was ich so alles aus der Geschichte des vermeintlich geschichtslosen Quartiers ausgraben werde.

Bis bald  
Oswald Inglin



Erstkommunion in der Don Dosco-Kirche. Klein Osi: zweiter Bub von rechts.

© Foto: Oswald Inglin



Kaffee,  
Kuchen und  
Begegnungen

## Willkommen im Café Zwischenhalt In der Casa Bethesda

Das Café in der Casa Bethesda liegt im Park des Bethesda Campus

Für alle im Quartier und alle, die sich auf dem Gelände aufhalten, bietet es Raum für gemütliches Zusammensein.

»gemeinsam statt einsam«

**Öffnungszeiten** Montag bis Freitag 13.30 bis 18 Uhr

Möchten Sie gerne in einem öffentlichen Café ehrenamtlich mitarbeiten? Melden Sie sich für weitere Infos bei Christian Gilgen.






Entdecken Sie all unsere Angebote

[casa-bethesda.ch](http://casa-bethesda.ch)

**bethesda**   
CASA BETHESDA

### Kontakt

-  +41 61 315 21 25
-  [cafe.zwischenhalt@bethesda-stiftung.ch](mailto:cafe.zwischenhalt@bethesda-stiftung.ch)
-  [bethesda.ch/casa-bethesda](http://bethesda.ch/casa-bethesda)

Casa Bethesda Gellertstrasse 156 4052 Basel

Ihr Gutschein  
für einen Kaffee  
gratis



**Rhyvage**  
eat – drink – enjoy



**Zmorge. Zmittag. Znacht.**

Mo – So 07:00 – 22:00

Rhyvage, im

DAS BREITEHOTEL



**Walder & Lehmann AG**  
Treuhand und Steuerberatung

Seit 30 Jahren ein starkes  
Team, das Ihren Erfolg mitträgt!

Schenken Sie uns Ihr Vertrauen.

Vereinbaren Sie einen Termin für ein erstes  
kostenloses Beratungsgespräch – denn die  
Abgabefristen gelten auch in diesem Jahr!

+41 61 201 20 60 | [www.walder-lehmann.ch](http://www.walder-lehmann.ch)  
Malzgasse 18 | 4052 Basel

# TRINITATIS – Klangbilder der Dreifaltigkeit

Der Dreifaltigkeitssonntag fällt stets auf den ersten Sonntag nach Pfingsten – in diesem Jahr auf den 31. Mai. Unter dem Titel «Trinitatis» – der die Dreifaltigkeit von Gott, Sohn und Heiligem Geist in den Mittelpunkt stellt – präsentiert das Basler Vokalensemble zwei besondere Konzerte: eines in Riehen und eines am Dreifaltigkeitssonntag in der St.-Alban-Kirche in Basel.



Das Basler Vokalensemble.

© Foto: Tilman Pfäfflin

Das Basler Vokalensemble ist ein ambitionierter Kammerchor, der jährlich ein bis zwei anspruchsvolle Konzertprogramme erarbeitet. Seit 2020 steht der Chor mit seinen rund 30 engagierten Laiensängern und -sängerinnen unter der Leitung von Beat Kunz, der grossen Wert auf einen homogenen, fein ausbalancierten Chorklang legt.

Beat Kunz ist den Basler Musikfreunden kein Unbekannter: Er war Mitglied des Akademischen Orchesters Basel, leitete den Frauenchor Münchenstein und arbeitete bei swiss classics im Bereich des Kulturmanagement. Seit rund 16 Jahren unterrichtet er am Gymnasium Bäumlhof und leitet dort auch den Schulchor.

Am Dreifaltigkeitswochenende bringt das Basler Vokalensemble musikalische Kostbarkeiten zeitgenössischer Komponisten zur Aufführung. Das Programm verspricht Spannung und Vielfalt und enthält mehrere kaum bekannte Werke – darunter sogar Schweizer Erstaufführungen wie Tarik O'Regans «Tu, trinitatis unitas» sowie eine Auswahl aus den «Sv Trinitatis-Motetter» des dänischen Komponisten Phillip Faber.

Zum bevorstehenden Konzert meint Beat Kunz: «Moderne Chormusik zu singen, stellt für einen Laienchor eine besondere Herausforderung dar, denn sie öffnet Türen zu ungewohnten, bisweilen überraschenden Klangwelten. Ich schätze die Offenheit unseres Ensembles sehr, sich auf dieses Abenteuer einzulassen. Mit einer sorgfältigen Heranführung entstehen dabei Momente von grosser Intensität und Schönheit.»

Das Publikum darf sich auf ein spirituelles Konzerterlebnis freuen, das bewusst über das Gewohnte hinausgeht und in der



Chorleiter Beat Kunz.

© Foto: Michael Jung

## «TRINITATIS» – Klangbilder der Dreifaltigkeit mit dem Basler Vokalensemble



Werke von Ola Gjeilo, Jaakko Mäntyjärvi, Arvo Pärt, Knut Nystedt, James MacMillan, Trond Kverno u. a.

**Samstag, 30. Mai 2026, 19.00 Uhr**  
(Dorfkirche Riehen)

**Sonntag, 31. Mai 2026, 17.00 Uhr**  
(Kirche St. Alban Basel)

Unnummerierte Tickets sind an der Abendkasse zu CHF 30.- (mit Ermässigungen) erhältlich.

[www.basler-vokalensemble.ch](http://www.basler-vokalensemble.ch)

ausgezeichneten Akustik der St.-Alban-Kirche sowie der Dorfkirche Riehen besonders eindrucksvoll zur Geltung kommen wird. Begleitet wird das Basler Vokalensemble von einem professionellen Ad-hoc-Streichquartett, das sich aus erfahrenen Berufsmusikern und -musikerinnen zusammensetzt. Ein Maturand des Gymnasiums Bäumlhof und Pre-College-Student der Musik-Akademie Basel wird zudem das Ensemble als Pianist und Chorsänger unterstützen.

Rita Rüedi-Anderman

# Aktuelles aus den Langen Erlen

Im Tierpark Lange Erlen überqueren die Tierpflegenden, wenn sie von einer Anlage zur nächsten gehen, oft die Besucherwege; unkomplizierte Begegnungen, oft mit kurzen Gesprächen, sind keine Seltenheit. Ein Geben und Nehmen: Die Besuchenden können Fragen stellen, und die Tierpfleger lernen deren Interessen kennen. So begegnen wir Markus Rüfenacht, der seit einem Jahr zum Team im Tierpark gehört.

In den Langen Erlen arbeiten vier Tierpflegende mit Vollzeitpensum. Grundsätzlich wird ein Tierpfleger einem bestimmten Revier zugeteilt. Nicht so bei Markus Rüfenacht. Er ist der Springer im Team und er wird jeweils dort eingesetzt, wo andere frei haben: im Erlebnishof, im Hirsch- oder im Volieren-dienst. Er schätzt diese Abwechslung, die ihm Freude und Spass macht.

Der 46-jährige gelernte Schreiner ist im Gundeli aufgewachsen und verbrachte schon als Bub viel Zeit im nahe gelegenen Zoologischen Garten, wo er später die dreijährige Tierpflegeausbildung EFZ absolvieren konnte. 23 Jahre blieb er dem Zolli treu; unter anderen betreute er über Jahre die Seehunde, dann die Schneeleoparden, die Hornträger und Wiederkäufer.

Aber auch zum Tierpark Lange Erlen bestand eine intensive Beziehung. Zusammen mit seiner Familie wohnte Markus Rüfenacht später in Riehen: «Der tägliche Hundespaziergang führte mich der Wiese entlang bis zum Tierpark, dessen Wachsen ich dadurch mitverfolgen konnte.» Während eines Fortbildungstages beim Wisentdienst in den Langen Erlen erwachte sein Interesse, dort zu arbeiten.

## «Mein Highlight ist die Abwechslung!»

«Ich bin glücklich, dass mir die Möglichkeit geboten wurde, vom grossen Zoo in den Tierpark zu wechseln. Im kleineren Betrieb kommt Teamwork mehr zum Tragen.» Ursprünglich sollte die Stelle mit einem Tierpfleger, der bereits ausgebildeter Metzger ist, besetzt werden. Solche Doppelfunktionen sind in diesen Arbeitsbereichen nicht selten. Auch ein kleiner Tierpark führt oft eine eigene Schreinerei: Stall und Boxen werden gebaut oder müssen angepasst werden; zudem fallen viele Reparaturen an. Die Auswahl der Person fiel auf den Schreiner und Tierpfleger Markus Rüfenacht. Er arbeitet gerne

mit grossen Tieren und möchte viel draussen an der frischen Luft sein: «Ich miste lieber bei den Hirschen oder Wisenten, als dass ich ein kleines Terrarium reinige.»

Mit Hornträgern und Wiederkäuern brachte der Tierpfleger grosse Erfahrung mit. Eher neu waren für ihn die hundeartigen Raubtiere: «Wölfe kannte ich nicht gut, da musste ich mich weiterbilden und einarbeiten.» Er las viel und beschäftigte sich intensiv mit der Handhabung der Tiere. Alle Tiere müssen, dem Tier und der Situation angepasst, trainiert werden. «Unsere Wölfe mussten nicht nur mich kennenlernen, sondern auch ihre neue Anlage; sie mussten lernen, auf mein Kommando dorthin zu laufen, wo ich sie haben muss. Dies ist unter anderem dann wichtig, wenn ich die Tiere vorübergehend voneinander abtrennen muss», erklärt der Tierpfleger.



Tierpfleger Markus Rüfenacht in der betriebseigenen Werkstatt.

© Fotos: Rita Rüedi-Anderman

## Jobs mit IV-Rente bei der gaw Basel Breite

- Interessante Aufgaben, die zu dir passen
- Halt und Struktur im Alltag
- Ein wertschätzendes Team
- Arbeiten in Lebensmittelproduktion, Detailhandel, Büro, Gastronomie, Hauswirtschaft, Konfektionierung, u.v.m.

Melde dich bei uns!  
Wir beraten dich  
gerne:

intakebap@gaw.ch  
076 200 40 03

Offene Plätze:



Gesellschaft für Arbeit und Wohnen  
www.gaw.ch

Gemeinsam Perspektiven schaffen.





Wildkatzengehege.

© Foto: zVg



Wildkatzen halten sich gerne auf den Bäumen auf.

© Foto: zVg

Kleine Aufgaben in der Schreinerei können oft parallel zum täglichen Tierdienst ausgeführt werden. Für Grösseres wird ein Tagesdienstplan erstellt. Zur Zeit unseres Gesprächs musste die Wildkatzenbox umgebaut werden: Es war für das Tierpflegepersonal oft schlecht zu kontrollieren, ob sich überhaupt ein Tier in der Kiste aufhielt. Mit einem von aussen aufklappbarem Schieber hat man nun vollen Einblick, und das Problem ist gelöst.

### Ein neues Wildkatzenweibchen

Für uns Laien ist es schwierig, Wildkatzen von unseren Hauskatzen zu unterscheiden. Die Wildkatze hat einen kräftigeren Körperbau und oft längere Beine als die Hauskatze. Ihr Schwanz ist sehr buschig und kürzer als bei der Hauskatze. Wildkatzen sind äusserst scheu und leben in der Natur meist zurückgezogen in Wäldern.

Im Tierpark war Anfang Dezember die Anpassung der Box fertig, und das neue Wildkatzenweibchen «Kora», das aus dem Zoo Duisburg kommt, konnte einziehen. «Kora» und der Wildkatzenkuder «Eros» lebten zu Beginn in getrennten Gehegen. Grundsätzlich sind Wildkatzen Einzelgänger mit Ausnahme der Paarungszeit oder bei der Aufzucht von Jungtieren.

Inzwischen ist der Schieber zwischen diesen Bereichen offen, und die erste Begegnung hat stattgefunden: Die Tiere verstehen sich offensichtlich gut; man darf hoffnungsvoll sein: «Die beiden Wildkatzen sollen bald für Nachwuchs sorgen», und ein Lächeln begleitet die Aussage von Markus Rüfenacht. «Im Frühling wird man sehen, ob die Nachzucht gelungen ist.» Der Tierpark bietet eine wunderbare Gelegenheit, diese Tiere zu beobachten.

Rita Rüedi-Anderman

**eosclinic** Eosclinic im Bethesda Park  
Zahnarztpraxis Dr. Feller

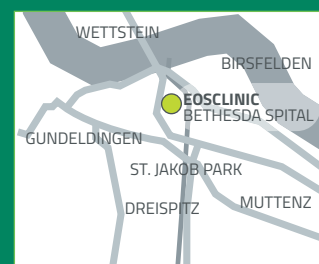
## Unsichtbare Zahnkorrektur mit **Aligner**

Kieferorthopädische Behandlung  
für Kinder, Jugendliche und Erwachsene

## TERMINE



24/7 online buchen  
oder telefonisch  
061 373 12 12



Gellertstrasse 148 · 4052 Basel  
info@eosclinic.ch · eosclinic.ch

# Rosi, unsere Fäarifrau – Episode



«Verzell doch das em Fäarimaa» ist nicht mehr zeitgerecht. Rosi ist die Pächterin der St. Alban-Fähre und das mit viel Herzblut. Im Jahr 2005 hat sie die Fahrenprüfung gemacht, liebt Wasser und Menschen und das ist die Basis ihrer Leidenschaft. Mehrere Jahre arbeitete sie für den Rhy-taxi und ist sich dadurch auch gewohnt, private Fahrten durchzuführen. Das sei wichtig, wie sie meint. Alleine von den Überfahrten ist die Pacht und die Bezahlung ihrer neun Teilzeitangestellten nicht möglich. Es sind die Anlässe wie z.B. Abdankungen, Fonduefahrten, Geburtstage usw. Die Kosten dafür sind mit Fr. 150.00/h ebenfalls human, denn es bleiben unvergessliche Erinnerungen.

Rosi freut sich jeden Frühling auf die ersten Pflanzen, die blühen. Zuerst sind sie am Nordufer im Kleinbasel zu sehen, Schlehdorn und Ziehkirschen. Es kommen auch wieder mehr Hunde auf die Fähre. Sie, selber Hundebesitzerin, freut sich darüber und hält sogar für sie Würstchen bereit. An der St. Alban-Fähre liebt sie die Verglasung mit Rundumsicht. Wer diese schon benutzt hat, weiss, wie herrlich diese Aussicht ist.

Rosi wohnt, ja klar auch im 4052 und geniesst den Blick auf die Breite Matte. In den Ferien wegzufahren, braucht sie nicht. Die Welt kommt ja zu ihr auf die Fähre. Dennoch träumt sie ab und zu davon, dass das Sicherungsseil der Fähre reisst und sie in die weite Welt hinausfahren kann. Das kommt aber selten vor und nur, wenn die Gäste sie ärgern.



Titelbild aus ihrer Fähre.

© Foto: Stephan Fluri

miiQuartier freut sich schon jetzt auf die nächste Episode.

Stephan Fluri

## Sicherheit zu Hause und unterwegs – Infoanlass

Mit Thomas Hartmann  
Sicherheitsberater  
Kantonspolizei und Prävention

Thomas Hartmann informiert über die neusten und aktuellen Betrugsmaschen und wie sie sich schützen können.

**Datum:** Donnerstag, 14. April 2026 / 17.30 bis 19.00 Uhr

**Ort:** Alterszentrum Alban-Breite

### Details:

Für Mitglieder des NQV Breite Lehenmatt kostenlos,  
Nichtmitglieder Fr. 5.00 (bar)

### Anmeldungen bis 12. April:

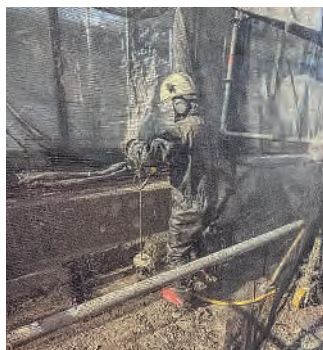
markus.haas@nqv-B-L.ch oder 078 726 08 12



# Baustelle Osttangente – der andere Blickwinkel

Vom Schwarzwaldtunnel bis zur Schwarzwaldbrücke wird die extrem stark befahrene Autobahn vom Astra mit seinen Partnern beidseitig saniert. miiQuartier begab sich auf die Baustelle und konnte mit dem Bauführer Mathias Müller und dem Polier Roger Schaub die Baustelle von einem anderen Blickwinkel beleuchten.

Egal wo wir uns aufhielten, sämtliche Arbeiter, die wir trafen, waren sehr freundlich zu uns. Das ist nicht selbstverständlich, prasselt doch immer wieder einige Kritik auf sie herunter. Lärm, Stau, Unverständnis über die Arbeiten, kaum Arbeiter zu sehen sind nur ein paar Kritikpunkte. Dass es für die Arbeiter aber eine Herkulesaufgabe ist, unter dem laufenden Verkehr, seriös und körperlich zu arbeiten, daran denken die wenigsten.



Betonsanierung unter Schutznetz.



© Foto: HydroJet



Arbeiten unter starkem Verkehr.

© Foto: Markus Haas

Von den drei Firmen der Arbeitsgemeinschaft Walo, Marti und HydroJet führt das Team der HydroJet enorm kräfteaufwendende und schmutzige Arbeiten durch. Die Wasserstrahl-Lanze, um den alten Beton abzutrennen bis auf die Armierungseisen, bedienen immer zwei Arbeiter. 2000 bar Druck, 40 kg Gegen-Druck ist ein Kraftakt und darf nur während zwei Stunden pro Zweierteam ausgeführt werden. Damit die wegsplitternden Betonteile keine Autofahrer treffen, werden die Arbeiten unter einem verschiebbaren Zelt ausgeführt (Foto hinter Schutznetz). Die Arbeiter tragen neben Schutzhelmen, eine schlitzfreie Bekleidung. Es ist kaum vorstellbar, welche Atmosphäre in einem solchen Zelt herrscht, und das erst noch im Dunkeln des Tunnelinneren.

Bewundernswert ist die Tatsache, bis jetzt noch keine Verletzungen registriert zu haben, ausser mal ein kleiner Schnitt an den Händen. Dazu trägt die Markierung und Beschilderung bei. Diese wird mit mehreren Beteiligten abgesprochen, erstellt, er-



Einrichtungsplatz.

© Foto: Markus Haas

gänzt, abgeändert, korrigiert oder erneuert. Vonseiten Arbeitsgemeinschaft funktioniert das erstklassig. Die Autofahrerinnen und Autofahrer, die sich auf der Strecke aber nicht auskennen, sind das Hauptproblem für zähfließenden Verkehr oder Stau. Es ist vom Dach des Schwarzwaldtunnels zu beobachten, wie viele im Blindflug unterwegs sind oder sich gänzlich auf das Navigationsgerät verlassen, welches die Baumarkierungen natürlich nicht kennt. Nur eine kleine Unsicherheit mit Bremsmanöver erzeugt Rückstau bis weit nach hinten.

Im Schwarzwaldtunnel wird auch in der Nacht gearbeitet. Um 5 Uhr morgens muss dann der gesperrte Tunnel wieder geöffnet werden. Das klappt meistens, es sei denn, ein eingesetzter Belag oder Betonguss ist noch nicht ganz ausgetrocknet, was zu einer kurzen Verzögerung führen kann, die dann etliche Reklamationen auslöst, obwohl die Verkehrssicherheit doch höchste Priorität hat. Der Bauführer beschreibt die Arbeitsmoral der Bauteams als sehr gut. Der Gesamtarbeitsvertrag trägt dazu bei. Die Entlohnung ist nicht schlecht und die Pensionierung mit 60 Jahren sind zwei Motivationsfaktoren. Auch die auf Bauinstallationsplätzen eingerichteten Container mit Getränken und Kaffeemaschinen sind Motivation. In der Mitte befinden sich zwei Gasgrills, die bei den Arbeitern für etwas Abwechslung sorgen.

Fazit: Um auf sicheren Autobahnen zu fahren, krampfen Menschen, vorwiegend aus Südeuropa, unter harten Bedingungen. Das sollte im Bewusstsein sein, wenn wir an diesen Baustellen vorbeifahren.

Stephan Fluri

# Kloschterräbe Clique 1949

## «Suechsch scho oder parggiersch no?»

*Sujet-Beschriib: Vo Joor ze Joor vrschwinden in Basel Parggblätz, me suecht se vrgäbens. Was de findsch, sinn Welloblätz, U-Container, Baim und noonemool Welloblätz. Die 10 Parggblätzbestatter uff em Waage hänn dr Blasch an de ständig neie Parggvrbot z Basel. Si kemme kuum noo mit Schilder montiere. [www.kloschterraebe.ch](http://www.kloschterraebe.ch)*

*miiQuartier besuchte auch an der diesjährigen Fasnacht den stets originell gestalteten Wagen am Steinenberg. Wie bereits im letzten Jahr konnte auch heuer als Zeedel-Autorin die ehemalige Comité-Schnitzelbängglerin «Glepfschschytt» resp. «Betty Bossi» gewonnen werden. Wir veröffentlichen daher an dieser Stelle wiederum den ungekürzten, kompletten Zeedel.*





Au d Haimweh Basler vo de Kloschterraebe Clique sin wieder extra yygflooge fir 4 Daag us de USA und sii häns seer gnosse wie immer Liz / Joe / AJ / Laura und Kiki.

Dass isch Fasnachtsliebi.

© Fotos: Paul Wichert

### Suechsch scho oder parggiersch no?

Nit nur Verständnis fir ihr Handle, wenn si die halbi Stadt umwandle vo Parggblätz in Begegnigszone, hänn Lyt, wo in so Zone wohne. Fir d Kinder maag das glunge sy und gwis au guet fir d Lunge sy. Drotzdäm kai Fraid und ehnder Mieh hänn sälbverständlich alli die, wo immer noon en Auto hänn und das naime parggiere wänn und jetze halt der Kirzer ziehn und fir e Pargghuus zahle mien.

Es git au Lyt, die riefen uus:  
«S het nur no Bänggli vor em Huus und Baim und Strycher und ai Rueh und mir hänn uffsmool nyt meh z due, mir hänn doch immer kontrolliert, wär vor em Huus als z lang parggiert.»

Ins Baselbiet kaasch nit uuswyche, dert dien si di jetz au verschyche, wil de dert au e Buess kassiersch, wenn d meh als 3 Stund lang parggiersch.

Bim Superblogg, däm Superspleen, hänn d Esther und der Conradin im Augschte bim Ereffnigsfescht versichert: «S isch nur e Tescht. Die Bänggli, d Boulebahn, d Pergola und s ganze wytere Drum und Draa wird sorgfältig evaluiert und s Parlamänt denn informiert.» Und wär entschaidet s Wytermache und was bassiert mit dääne Sache wo dert jetz ummenanderstehn, wenn si derfir kai Zuekunft gsehn? Au wenn s e Huuffe Frooge git, en Antwort druff bekunnt me nit. Und dass es nur e Tescht soll sy, isch däänen ihri Strategy und glaube duet das dääne Zwai, wenn d ummeloosich jo kai Bai. Was fir e Spruch kunnt maischtens draa? Verzell du das em Fährimaa.

Bim Zolli isch es au gly umme, mit em Parggiere, die wänn numme no Jaguar mit Huut und Hoor und nit mit Reeder und Motor.

Wenn d nit wottscht mit em Auto goh, no kaa s au ganz lätz uusekoo: Wenn d s Velo nimmsch, hesch e Brobleem, denn was doo abgoht, isch extrem. Kaasch no so mängs Schloss draa montiere, es kaa der ainewääg bassiere, eb Mountain-Bike oder au nit, s isch ain iber alli Bärge dermit.

Und wottscht vorbildlig s Drämmli näh, no kaa s au Schwirigkaite gää: S isch graad e Demo und e Mais oder si repariere d Glais. Du wartsch und s Drämmli macht kai Wangg. E legendäre Schnitzelbangg het doo derzue, was sälte glingt, e Värs gmacht, wo me hit no singt.

Was men au no zer Uuswahl het, das wääre die E-Trotinett. Fir s Klima wääre die e Hit, fir d SUVA sin si s laider nit.

Zem Schluss jetz noon e guete Root wie s Parggblätz finde spilend goht: Am beschte mit Monopoly, denn bi däm Spil liggt s immerhi mit e bitz Gligg bim Wirfle dinne: De kaasch e freie Parggblätz gwinne!

bsuech is au uff

[www.kloschterraebe.ch](http://www.kloschterraebe.ch)

# STEUER- ERKLÄRUNG

Wir erledigen Ihre Steuererklärung  
zu günstigen Konditionen

[www.csw-basel.ch](http://www.csw-basel.ch) | [steuern@csw-basel.ch](mailto:steuern@csw-basel.ch)  
Tel. 061 311 63 63

## Grundpreise Steuererklärung

Kantone AG, BL, BS, SO CHF 70.–  
andere Kantone CHF 90.–

Aufpreis für Wertschriften  
je Seite CHF 30.–

Aufpreis für Wohneigentum  
pro Wohneinheit / STWE / Haus CHF 100.–



# Mila's Bistro

Kommen Sie vorbei und geniessen Sie feine Wähen,  
Suppen, Paninis, Sandwiches und frische Salate!

Mila freut sich auf Sie!

## Basels erste Tagelöhner

0848 88 10 10

Umzüge / Räumungen  
Lagerung / Transporte

[anfrage@tagloehner.ch](mailto:anfrage@tagloehner.ch)

[www.tagloehner.ch](http://www.tagloehner.ch)

# Hereinspaziert.

Lernen Sie die Senevita Gellertblick  
persönlich kennen.

Wir öffnen unsere Türen für Sie – ganz unkompliziert, herzlich und in entspannter Atmosphäre. Entdecken Sie unser Haus, gewinnen Sie Einblicke in unser Wohn- und Betreuungskonzept und lernen Sie unser Team kennen.

**Mittwoch im April**  
**8. | 15. | 22. | 29. April**  
14.00 – 17.00 Uhr

Ob aus Interesse, zur Vorsorge oder ganz spontan – kommen Sie vorbei und machen Sie sich selbst ein Bild.

Im Anschluss laden wir Sie herzlich zu Kaffee und Kuchen ein.  
Zeit für Gespräche, Fragen und gemütliches Beisammensein.

**Wir freuen uns auf Ihren Besuch!**

**Senevita Gellertblick**  
Ihr Zuhause mit Weitblick im Gellert-Quartier

Senevita Gellertblick | St. Jakobs-Strasse 201 | 4052 Basel  
061 317 07 07 | [gellertblick@senevita.ch](mailto:gellertblick@senevita.ch) | [www.gellertblick.senevita.ch](http://www.gellertblick.senevita.ch)

senevita  
Gellertblick



# Mila's Cafe Bistro neu eröffnet

An der Hardstrasse 12-14 eröffnete Mila Fischer im Januar ein neues Bistro. Von Montag bis Freitag hält sie für ihre Gäste ein reichhaltiges kulinarisches Angebot bereit.

Die in Basel aufgewachsene Gastgeberin kocht und backt seit jeher gerne. Gäste zu bewirten, gehörte bereits in ihrem früheren Job in einer Wohngruppe zu ihren persönlichen Stärken. Ihr grösster Wunsch, ein eigenes Bistro zu eröffnen, geht jetzt in Erfüllung. Essen war für Mila schon immer mehr, als nur eine Mahlzeit zu sich zu nehmen. Begegnung, Wärme und sich zu Hause zu fühlen ist ihr oberstes Credo.

Mila's reichhaltiges Angebot erstreckt sich vom Frühstück (auch zum Mitnehmen) über Wähen, Salaten, Suppen bis zu (Baguette-)Sandwiches und Panini. Kombiangebote, z.B. Wähe und Suppe, sind ebenfalls möglich. Ein bodenständiges Mittagessen wird dem Gast ebenso täglich serviert.

Für die nahende wärmere Jahreszeit plant die Gastgeberin auch eine Aussenbestuhlung. Sie hegt bereits Pläne, wie sie das Bistro zu einem beliebten Treffpunkt im Quartier machen wird. Es kann auch für Events gemietet werden.

*miiQuartier* wünscht der sympathischen Gastgeberin gutes Gelingen. Sie freut sich sehr darüber, die Quartierbewohner bewirten zu dürfen.



Mila Fischer vor ihrem Bistro.

© Foto: Paul Wichert



[www.milasbistro.ch](http://www.milasbistro.ch)  
[info@milasbistro.ch](mailto:info@milasbistro.ch)  
079 238 30 00



**NEU**  
**BYD in Basel**

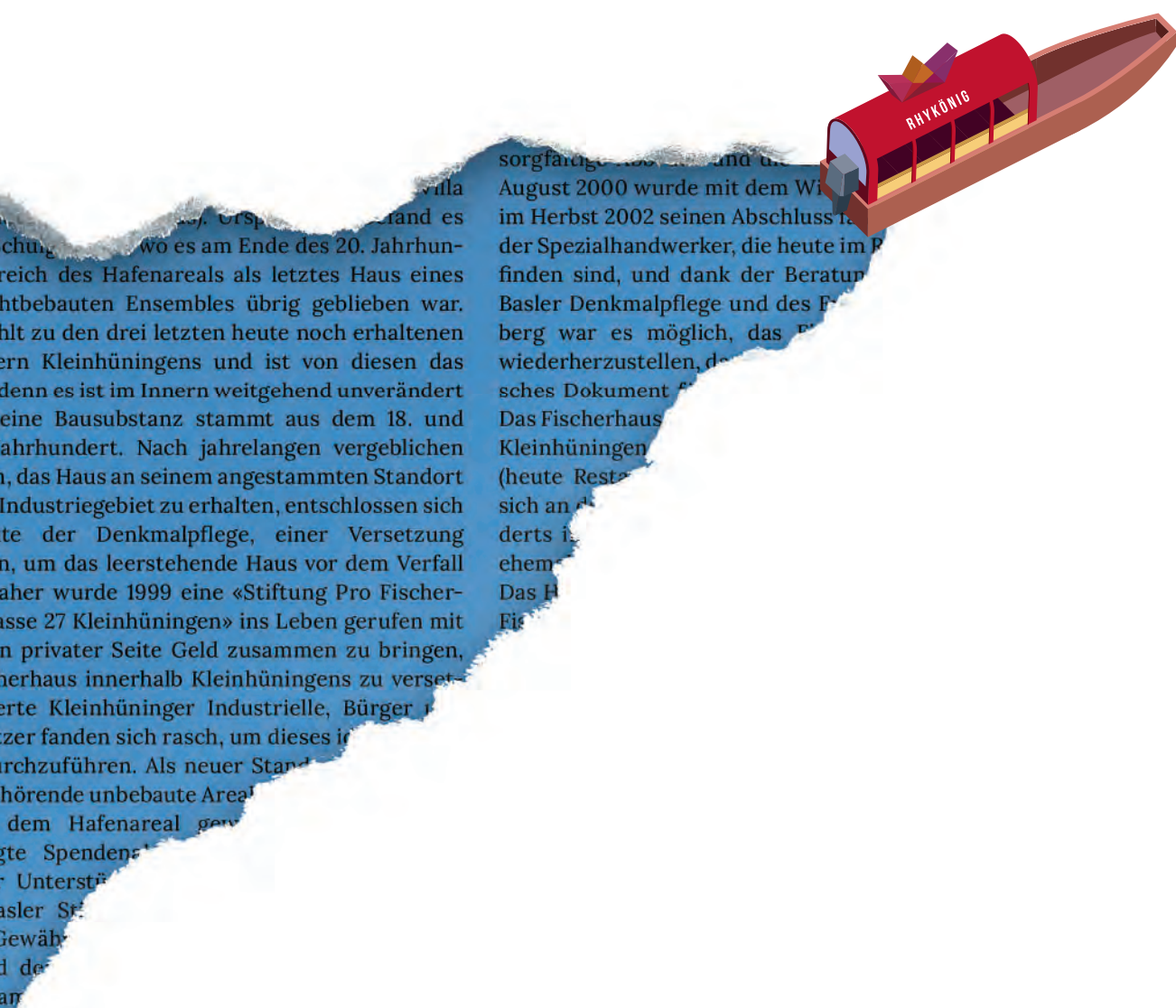
## **GARAGE KEIGEL**

St. Alban-Anlage 72, 4052 Basel  
+41 61 565 12 11, [basel@garagekeigel.ch](mailto:basel@garagekeigel.ch)

Alle Infos und  
Probefahrt buchen

[www.garagekeigel.ch](http://www.garagekeigel.ch)





## DEN ALLTAG DURCHBRECHEN

ENTDECKEN SIE BASEL AUS EINER GANZ  
NEUEN PERSPEKTIVE – AN BORD  
UNSERES BOOTS, DEM RHYKÖNIG.

BUCHEN SIE UNS FÜR TAXIDIENSTE ,  
TRANSFER- UND RUNDFAHRTEN ODER  
GENIESSEN SIE EXKLUSIVE  
KULINARISCHE ERLEBNISSE AN BORD.

[WWW.RHYKOENIG.CH](http://WWW.RHYKOENIG.CH)



**RHYKÖNIG**

# Hier bist DU König

Seit letztjähriger Saison schippert der «Rhykönig» zwischen Rheinfelden und Rosenau auf dem Rhein. Die Philosophie des Unternehmens bezweckt entspannte und gesellige Fahrten, bei denen Behaglichkeit und Kulinarik im Vordergrund stehen.



Rhykönig bei Mittlerer Brücke.

© Fotos: zVg



Die Firma «Rhykönig» wurde letztes Jahr vom jetzigen Boots-Besitzer Reinhold Messmer gegründet, und das schmucke Boot wurde gemäss seinen hoch gesteckten Ansprüchen gestaltet. Vom Wasser und vom Rhein hingezogen, verwirklichte Messmer seinen Traum. Er gilt nicht als graue Eminenz im Hintergrund, sondern tritt auch als Kapitän in Erscheinung. Ihm zur Seite stehen seine Ehefrau Gabriela Jetzer als Skipperin und zuständig für die Gastronomie sowie der bestens ausgewiesene Kapitän Ruedi Bracher.

**Liebe LeserInnen, sind Sie bereits im Besitz der Fahrerlaubnis als Schiffsführer? Verspüren Sie Lust, auf dem «Rhykönig» Kapitän und Gastgeber zu sein? Melden Sie sich doch einfach bei Reinhold Messmer!**

Aufgrund exklusiv ausgestatteter Infrastruktur verkehrt der «Rhykönig» während 365 Tagen und bei jeder Witterung (mit Ausnahmen). Der Besucher an Bord fühlt sich von Anfang an wie zu Hause. Sicherheit an Bord ist jedoch oberstes Credo. Die Boots-Innenausstattung, z.B. Teppich, Wolldecken, erinnert bezüglich Gemütlichkeit und Wohlbefinden an den legendären Orient-Express. Man muss es einfach erleben.

Das kulinarische Angebot der Gastgeber gilt als exklusiv. Ausnahmslos alles stammt aus der Produktion von «Jetzer Café-Bäckerei». Eine Kaffeemaschine für frischen Kaffee gehört zum Standard-Angebot.

Praktisch zu jedem Anlass kann das Boot gechartert werden. **Der kommende Muttertag könnte eventuell bereits eine Gelegenheit sein.** Brunch- und Lunchfahrten, Fondue- und Raclette-Plausch sowie Tischgrill, Tea Time und Kaffeklatsch uff em Rhy sind weitere Gelegenheiten, die Dienstleistungen in Anspruch zu nehmen. Bezüglich Angebots-Palette verweisen wir an dieser Stelle auf die entsprechende Website. Das Fünf-Sterne-Hotel «Les trois Rois» empfiehlt ihren Gästen ebenfalls die Dienstleistungen des «Rhykönig».



Geniessen und erleben.



Skipper Messmer und Bracher.



Kulinarischer Genuss auf dem Boot.



Gemütliches Bord-Ambiente



Kulinarische Jetzer-Köstlichkeiten.

Je nach Verfügbarkeit kann das Boot (gegen telefonische Voranmeldung) auch kurzfristig für anderweitige Transporte, z.B. für Taxifahrten, gebucht werden. Der «Rhykönig» legt an sämtlichen beinahe drei Dutzend bekannten Anlegestellen zwischen Rheinfelden und Rosenau an, damit bequem zu- und ausgestiegen werden kann.

Paul Wichert



## Ruedi Bracher (Schiffsführer)

*Der seit Jahrzehnten im Breitequartier lebende, rüstige Senior verbringt einen grossen Teil seines Rentnerlebens als Schiffsführer auf dem «Bach». miiQuartier kam in den Genuss, mit ihm ein ausführliches Gespräch zu führen.*

1969 zog es den jungen Mann mangels genügenden Arbeitsangebots von St. Ursen im fribourgischen Sensebezirk ans Rheinknie nach Basel. Seine erste Wohnadresse fand er am Kleinbasler Schafgässlein. Doch schon bald fand er sein neues Zuhause in der Breite, wo er auch heute noch lebt. Kurz darauf, im Jahre 1970, absolvierte der gelernte Sanitär/Heizungs-Installateur bereits in Basel lebend seine Rekrutenschule.

Mit seiner gewinnenden Art und seiner positiven Lebenseinstellung war er bei seinen Kunden ein gerne gesehener Berufsmann. Sein Beziehungsnetz wurde allmählich grösser und grösser, und Ruedi wurde allorts sehr geschätzt. Seine Zuverlässigkeit wurde zu seinem Markenzeichen, wovon er noch heute profitiert. Nach jahrzehntelanger erfolgreicher Berufstätigkeit trat auch für Ruedi Bracher der (Un)Ruhezustand ein. Nichtstun ist aber nicht sein Ding.

Noch während seiner Berufstätigkeit erwarb Ruedi das Brevet als Schiffsführer, welches er mittlerweile seit über 20 Jahren besitzt. Seine Routine erwarb er sich anfänglich bei «Rhytaxi». Aber schon bald wurde «Rhykönig» mit der Person von Reinhold Messmer auf ihn aufmerksam. Ruedis Schiffsführer-Routine wurde für den neuen Boots inhaber zum unverzichtbaren Bestandteil des Unternehmens.

Brachers freundliches Auftreten und seine Zuverlässigkeit bilden einen wesentlichen Bestandteil des Erlebnis- und Catering-Bootsunternehmens. Es bereitet Ruedi grosse Freude und Befriedigung, seinen Gästen ein sicherer Skipper und charmanter Gastgeber zu sein.

miiQuartier wünscht dem Schiffsführer Ruedi Bracher «**Immer eine Hand breit Wasser unterm Kiel**» und noch zahlreiche, erlebnisreiche Stunden mit dem «Rhykönig» auf dem Rhein.



© Fotos: Paul Wichert

# FC Basel Fanclub Bravehearts

Am Freitag, 26. April 2002, wurde der FC Basel Fanclub Bravehearts von Gerd und Roger Schmidt, Christian Schäfer und Andre Bender offiziell gegründet.



Als Saisonkarteninhaber im Sektor C3 (Parkett) des Joggeli haben wir uns kennengelernt und unterstützen seither den FCB bei dessen Spielen. Die gemeinsame, Jahrzehnte alte Leidenschaft für den FC Basel – wir haben den letzten Titel 1980 noch miterlebt – und die Tatsache, dass die Stimmung

auf dem Bahndamm nicht mehr so gut ist wie im alten Joggeli, hat uns dazu bewogen, einen Fanclub zu gründen, der mit seinen Tätigkeiten und seiner Philosophie möglichst viel zu einer guten Stimmung an den FCB-Spielen beitragen soll.

## Warum der Name Bravehearts?

«Bravehearts», das waren jene Schotten, welche am Ende des 13. Jahrhunderts gegen die Engländer um ihre Freiheit und gegen die Unterdrückung kämpften (siehe auch den Film «Braveheart» mit Mel Gibson).

«Bravehearts», ein Fanclub des FCB, deren Mitglieder an ihren Verein glauben, diesen immer unterstützen und die nichts dazu bringen kann, ihren Club zu verraten.

Ein Fanclub braucht gute, interessierte und begeisterungsfähige Mitglieder. Die Anzahl Mitglieder nahm nach der Gründung rasant zu. Nach wenigen Monaten waren es bereits über 50 Mitglieder, heute sogar über 100. Zusammen feiern wir die grossen Erfolge und leiden nach bitteren Niederlagen.

Gemütliches Beisammensein pflegen wir an Anlässen wie Rackette- und Grillplausch, Döggelturnier (dessen Gewinn wir übrigens an ein tolles Projekt in Ecuador überweisen!) sowie an der GV.

Im Prinzip kann jede/jeder ein Braveheart werden. Bedingung ist, dass sie/er sich bereit erklärt, unsere Statuten zu respektieren. Voraussetzungen für die definitive Aufnahme sind:

- Empfehlung durch ein Mitglied
- Vorstellung an einem Bravehearts-Anlass.

Wir möchten ein Fanclub für alle Altersgruppen sein, ebenfalls egal, wo im Joggeli man die Spiele verfolgt. Die Mitgliedschaft ist also **nicht** an den Sektor C3 gebunden, wir haben Mitglieder verteilt über das ganze Stadion!

Markus Haas

CIAO A TUTTI  
**UN CALOROSO  
BENVENUTO**  
EIN HERZLICHES WILKOMMEN

RCN  
**MäGD**

St. Johannis-Vorstadt 29 | 4056 Basel | T. +41 61 281 50 10 | [info@zurmaegd.ch](mailto:info@zurmaegd.ch) | [www.zurmaegd.ch](http://www.zurmaegd.ch)

# Auf Kräne steigen, die Katakomben des Bahnhofs erkunden und vieles mehr

Am Freitag, 24. April, von 17 bis 24 Uhr, findet die 4. Industrienacht Basel statt. Wiederum können Sie mit dem Eintrittsticket (Vollpreis CHF 10) ab 16 Uhr mit den Linien des TNW anreisen und alle Shuttlebusse benutzen. Ziel dieses Events ist es, interessierten Besucherinnen und Besuchern Einblicke in die Arbeitswelt verschiedener Industriebetriebe in unserer Stadt zu gewähren. Wert daraufgelegt wird dabei, die Vielfalt und Innovationskraft der lokalen Industrie sichtbar zu machen und den Austausch zwischen Unternehmen und Öffentlichkeit zu fördern.



Rund 50 Firmen aus verschiedenen Branchen bieten exklusive Einblicke hinter die Kulissen ihrer Betriebe: von der Lebensmittelindustrie über die Logistik, Elektrotechnik, Schreinerei, Telekommunikation bis hin zu Life Sciences. Wir erfahren, wie Medikamente entwickelt, Güter umgeschlagen oder Gebäude «intelligent» gemacht werden.

Highlights sind sicher die Führungen durch die Katakomben des Bahnhofs Basel SBB, bei Contargo mit dem höchsten Containerkran der Schweiz oder die im Kostümfundus und den Werkstätten des Theater Basel. Nicht weniger spannend sind der Blick hinter die Kulissen der Firma *Optiswiss*, der Brillenglas-Anfertigung auf dem Dreispitz, und die beeindruckenden Rundgänge durch den Betrieb von *Delica*, der zweitgrössten Kaffeerösterei der Schweiz. Bei diesen beiden Firmen, die von unserem Quartier leicht zu erreichen sind, haben wir für Sie im Vorfeld nachgefragt.

## Zwei Beispiele aus dem Programmangebot

Viele von uns konsumieren täglich Kaffee. Doch: Wie viel wissen wir über dieses Genussmittel? Bei der Firma *Delica* in Birsfelden kann der Besucher einen ganzen Abend in die Welt des Kaffees eintauchen. Marco Zumsteg, Logistikverantwortlicher und Teil des Organisationsteams, äussert sich begeistert: «Wir freuen uns darauf, einer breiten Bevölkerung die verschiedenen Stationen zeigen zu können: von der Anlieferung des Rohproduktes über den Weg in die Silos, zu den Verarbeitungsstufen bis zum Endprodukt, das seine Verpackung erhält und danach auf Paletten zum Verlassen der Fabrik bereitsteht.» An verschiedenen Stationen freuen sich Mitarbeiter auf den Gesprächsaustausch mit den Besuchern. Mit Kostproben lernen wir die unterschiedlichen Geschmacksrichtungen kennen.

Auf dem Dreispitzareal können Sie die Firma *Optiswiss* besuchen. Der Ort, wo möglicherweise auch Ihre Brillengläser ange-



Kaffee-Kapseln werden in Kartons verpackt.

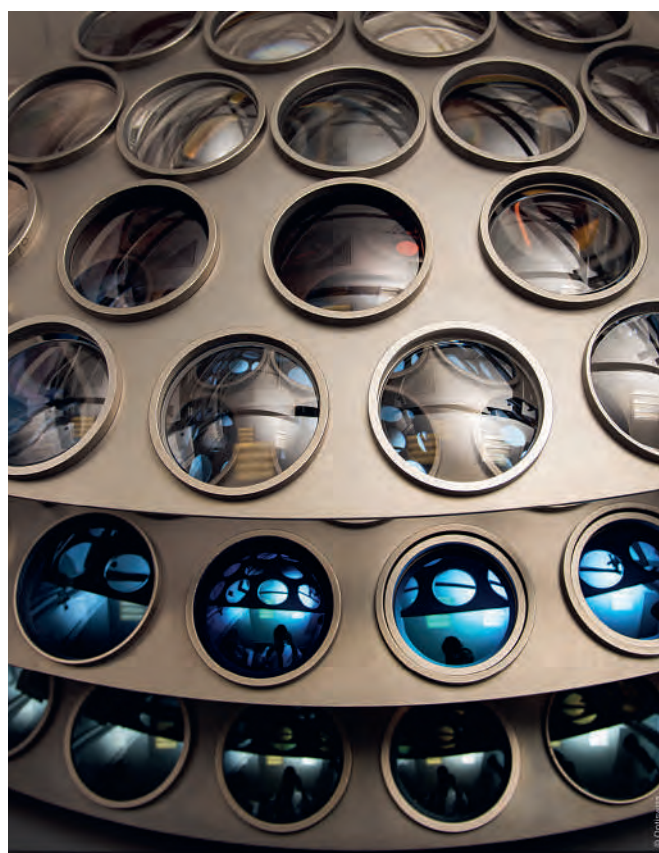
© Fotos: zVg



Qualität die man sieht: Kosmetische Kontrolle jedes einzelnen Glases.

fertigt wurden. Produktion, Auslieferung und Administration befinden sich im selben Gebäude; quasi all in one. Das Traditionsunternehmen ist seit rund 50 Jahren an diesem Standort und dennoch in der Bevölkerung wenig bekannt. Als Aushängeschild gilt 100% Swiss made: sämtliche Brillengläser werden ausschliesslich in der Schweiz produziert. Dies trotz enormer Veränderungen auf dem Brillenglas-Markt. Das Unternehmen beschäftigt rund 250 Mitarbeitende und produziert im Drei-Schicht-Betrieb täglich mehrere tausend Brillengläser. In der Industriennacht lernen wir die einzelnen Schritte kennen, die es bis zum fertigen Brillenglas benötigt. Zudem werden uns die Geräte erklärt, welche heutzutage für biometrische Messungen zur Verfügung stehen.

Hier, wie an manchen anderen Orten, sind die Rundgänge flexibel gestaltet: Sie können bei einer Firma länger verweilen oder nur durch huschen, um weitere Angebote aus dem reichhaltigen Programm der Industriennacht zu geniessen.



So entstehen die High-End-Beschichtungen bei Optiswiss



Alle Details zur Industriennacht  
finden Sie auf  
[www.industriennacht.com](http://www.industriennacht.com)

Rita Rüedi-Anderman

produziert.  
konzipiert.  
gestaltet.

**merkur**  
merkurmedien.ch

# Unser Angebot: Spaziergänge 2026

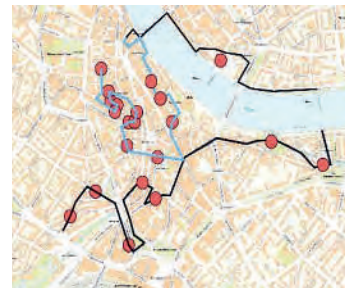
**April/Mai 2026**

**NEU: Bergwanderung**

Wir bezwingen sämtliche Berge im Grossbasel und den einzigen im Kleinbasel. Die ersten finden wir in der Innenstadt und im St. Alban-Tal, schaukeln mit der Fähri ins Kleinbasel und zum Abschluss stürmen wir die letzten Berge in der Grossbasler Innenstadt.

**Geplant: Montag bis Freitag / ganzer Tag**

Rollstuhlgängig mit einer Fahrt über die Wettsteinbrücke



**Mai/Juni 2026**

**NEU: Vom Kunstmuseum zum Drei König**

Spaziergang durch die Rittergasse, Münsterplatz, Augustinergasse, Martinsgasse, Archivgässlein, Rheinsprung und am Schluss treffen wir am Blumenrain ein. Einiges Unbekanntes kann erforscht werden.

**Geplant: Montag bis Freitag, vor- oder nachmittags**

Rollstuhlgängig

Wir werfen manchen Blick in unbekannte Hinterhöfe.



**August/September 2026**

**D'Albe-Dyych**

Wir treffen uns in Münchenstein, Tramstation Zollweiden, spazieren zum Birswehr, dem Dyych entlang, Garten im Grünen, Merian-Park, Kaffeepause. Weiter Richtung St. Jakob, Halt im Restaurant Dalbedyych (Mittagessen).

Nach geraumer Zeit weiter dem Dyych entlang, Schwarzpark, Gellertpark, Don Bosco, durch das Dalbetal. Gebäude, Kirchen und Strassen erleben. Abschluss bei der Buvette Letziturm.

**Geplant: Montag bis Freitag / ganzer Tag**

Rollstuhlgängig



**September/Oktober 2026**

**NEU: Bachletten und Gotthelf**

Pauluskirche, Schützenmatt-Park, Wilandplatz, Gotthelf-Schulhaus, Oekolampad, rund um die Sierenzerstrasse, Issak-Iselin-Schulhaus, Kannenfeldpark, Kannenfeldplatz und am Schluss zur Antonius-Kirche. Viel entdecken, meistens gehen wir achtlos vorbei.

**Geplant: Montag bis Sonntag, nachmittags**

Rollstuhlgängig



## Welche Spaziergänge planen wir noch?

Auf Anfrage oder bei Interesse können wir noch weitere anbieten. Wir sind sehr dankbar, wenn wir Ideen oder Vorschläge für einen Spaziergang erhalten und ev. sogar verwirklichen können. Ausserdem klären wir bei jedem Spaziergang die Rollstuhlgängigkeit ab.

Und nun heisst es abwarten, die definitiven Daten werden Anfang April 2026 zugestellt.

*Basler Stadtsparziergänger  
Jean-Jacques Winter und Jörg Degen*



Weitere Infos:

[www.basler-stadtsparziergaenge.ch](http://www.basler-stadtsparziergaenge.ch)  
[info@basler-stadtsparziergaenge.ch](mailto:info@basler-stadtsparziergaenge.ch)

# Kostenloses Beratungsangebot für mehr Natur im eigenen Garten

Ein naturnaher Garten macht Freude. Er bietet Lebensraum für einheimische Wildpflanzen und Nisthilfen für Insekten und andere Lebewesen. Diese Artenvielfalt erhöht die Lebensqualität für Menschen und Tiere. In der Stadt tragen sowohl private wie auch öffentliche Grünflächen zu einem angenehmen Klima bei. Der Verein «Natur in Basel» hat zum Ziel, die Biodiversität im städtischen Siedlungsraum des Kantons Basel-Stadt zu fördern.

Dazu bietet er Fachberatung und Impulse für eine naturnahe biodiverse Gestaltung Ihres privaten Gartens. Wir beraten Sie kostenlos vor Ort, besprechen Ihre Wünsche und unterstützen Sie bei der Planung und Umsetzung für mehr Biodiversität im eigenen Garten. Davon profitieren langfristig Natur, Mensch und Klima.

Stephan Fluri



Privatgarten im Kleinbasel vor und nach der Umgestaltung. © Fotos: zVg



Nehmen Sie mit uns Kontakt auf:

beratung@naturinbasel.ch  
079 545 10 81  
<https://naturinbasel.ch>

## 🌻 Blumen-Wettbewerb – jetzt mitmachen & gewinnen! 🌻

Liebst du Blumen und kreative Ideen? Dann mach mit bei unserem **Blumen-Wettbewerb!** Unser Werbepartner Blumen Eric im Gellert schenkt unseren Leserinnen und Lesern drei herrliche Ostersträusse und Blumengutscheine.

### 🌟 So funktioniert:

Unteren Teil ausschneiden, bei Eric unverbindlich vorbeibringen und schon nimmt man an der Ziehung teil.

### 🏆 Zu gewinnen gibt es:

Tolle Blumenpreise und Gutscheine.

### 📅 Teilnahmeschluss: 18. April 2026

📍 **Teilnahme:** Alle Blumenliebhaberinnen und Blumenliebhaber sind herzlich eingeladen, mitzumachen.



**Eric** auch sonntags geöffnet!  
Floristik im Gellert

Grellingerstrasse 48  
[www.blumen-eric.com](http://www.blumen-eric.com)  
+41 (0)61 681 34 34

### 👉 Jetzt teilnehmen und die Blumen sprechen lassen!

Wettbewerb ohne Gewähr

Name: .....

Vorname: .....

Strasse: .....

PLZ/Ort: .....

Telefon/Handy: .....

E-Mail-Adresse: .....

# Summary of Results March 8, 2026 – Explained

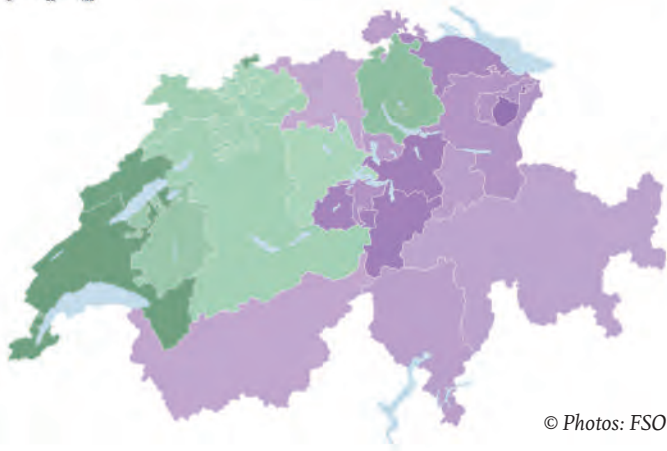
On March 8, 2026, Swiss voters accepted reforms to introduce individual taxation and protect cash availability (via a counter-proposal), while rejecting a proposal to significantly cut public media fees and a plan for a major climate fund. These votes addressed key issues regarding taxation equality, media financing, financial freedom, and climate policy. The results highlight a desire to reform tax structures for fairness and protect physical money, while demonstrating a reluctance to drastically reduce public media funding or engage in massive state-led climate funding.



Listen to the audio special by scanning the QR code:

**1. Individual Taxation (Accepted):** Approved by 54.3% of voters, this changes the tax system to tax married couples individually, ending the “marriage penalty” where working couples often paid higher federal taxes than unmarried couples. Swiss politician and entrepreneur Claudine Essevia, a Grand Council member in the Canton of Bern, discussed the March 8 referendum on introducing individual taxation as an indirect counter-proposal to the Fair Taxation Initiative. She says Switzerland’s joint taxation of married couples creates a “marriage penalty,” raising taxes through progression and discouraging second earners—often women—from increasing work hours, while unmarried couples are taxed individually. She argues the reform would treat taxpayers equally, support women’s financial independence, and help reduce poverty risks among elderly women; she cites estimates that 50% would pay less tax, 36% would see no change, and 14% slightly more. She rejects concerns about administrative burden and impacts on traditional single-income families, noting implementation costs and that most households rely on working mothers. If approved, the system would start in 2027 and reduce direct federal tax by an estimated 630 million francs annually.

**Federal Act on Individual Taxation**  
Result of the vote, visualised cartographically.  
Provisional official final result, March 8, 2026



© Photos: FSO

**2. Cash Initiative / “Cash is Freedom” (Rejected/Counter-proposal Accepted):** The original initiative was rejected (45.6% yes). However, the government’s counter-proposal was accepted by 73.4%. This proposal amends the constitution to ensure sufficient cash circulation and maintain the franc, guar-

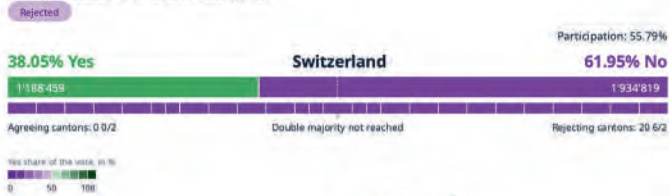
anteeing access to cash without going as far as the initial, more rigid proposal. A Swiss initiative aimed to constitutionally guarantee cash availability and the Swiss franc as the national currency. The Federal Council and Parliament propose a counter-proposal, agreeing with the initiative’s goals but disagreeing with its wording.

**Popular Initiative ‘Yes to an independent and free Swiss currency with coins or banknotes (Cash is freedom)’**  
Result of the vote, visualised cartographically.  
Provisional official final result, March 8, 2026



**3. SBC Media Fee Initiative / “200 francs is enough!” (Rejected):** Probably, the most controversial and discussed referendum of 8th March, was rejected by 61.9% of voters. This initiative, backed by the right-wing UDC/SVP party, sought to slash the annual Swiss Broadcasting Corporation (SSR/SBC) licence fee to CHF 200 and eliminate corporate fees. Neighbourhood News spoke to Dr. Matthias Zehnder, Publisher of Edito since 2023 and Board Member of the Swiss Broadcasting Corporation’s Basel region, discussing Switzerland’s March 8 referendum to cut the household public broadcasting fee from 335 to 200 francs and exempt businesses. Zehnder explains the European public broadcasting model, Switzerland’s multilingual funding structure, and the role of SRF as an independent organization financed by fees and advertising. He argues the cut would roughly halve SRF’s budget, remove about 750 million francs from the media market, threaten jobs, weaken regional and language coverage, increase reliance on foreign media, and potentially force SRF into insolvency due to contract timelines. He says Swiss publishers’ main threat is big tech’s advertising

**Popular Initiative '200 francs is enough! (SBC Initiative)'**  
 Result of the vote, visualised cartographically.  
 Provisional official final result, March 8, 2026



dominance, and stresses journalism’s importance in an era of Artificial Intelligence, advocating transparency and trusted human voices as key anchors.

- While the vote was rejected, here is also a contrary view. In the interview with Neighbourhood News, Cyril Bleisch, President of the Young Liberals Baselland, explains the “200 Franken sind genug!” initiative to cut Switzerland’s mandatory SRG household fee from 335 to 200 Swiss francs and criticizes the additional enterprise levy based on revenue, even when firms make losses. He argued SRG should focus on its constitutional mission of informing the public rather than spending on entertainment such as movies, series, sports, and numerous social media channels. Bleisch disapproves with the earlier held “No Billag Initiative”, citing it as too radical, saying regional and local paper funding would remain, acknowledging potential job cuts, and contends private media could expand as SRG’s budget shrinks. He notes the Federal Council’s plan to reduce the fee to 300 by 2029 but says deeper reform must happen now.

**4. Climate Fund Initiative (Rejected):** Decisively rejected by 70.7% of voters. The proposal aimed to invest 0.5%–1% of GDP annually (approx. CHF 4–8 billion) to accelerate the transition to carbon neutrality by 2050. However, supporting this initiative, Basel parliament member Leoni Bolz explained the Climate Fund initiative from the Green and Social Democratic parties, to accelerate climate adaptation and decarbonization through energy efficiency, renewable energy, better building insulation, public transport, and major infrastructure like the electricity grid. She says Switzerland is not on track for net-zero greenhouse gas emissions by 2050, citing a federal evaluation, and argues investment is also needed to train skilled workers for projects such as solar installations and to reduce dependence on oil and gas. She describes political resistance linked to cost and the debt brake, framing the fund as a precaution to avoid higher future costs. She also outlines how initiatives and referendums work and notes a possible future initiative on flights.

**Upcoming National Referendum**

In 2026, Swiss voters will head to the polls on Sunday, June 14, to decide on two major national issues.

**“No to Ten Million Switzerland” Initiative:** This proposal, backed by the right-wing Swiss People’s Party (SVP), seeks to cap Switzerland’s permanent resident population at 10 million people by 2050. If the population exceeds 9.5 million, the government and parliament would be required to take immediate action to curb growth. Proposed actions include tightening residence permit approvals and potentially withdrawing from international agreements like the EU’s free-movement treaty. Proponents argue the cap is necessary to protect infrastructure, the environment, and social services. Opponents, including the Swiss government and business sectors, warn it would cause severe labour shortages and damage relations with the EU.

The “No 10 million Switzerland” initiative, which aims to limit Switzerland’s population to 10 million by 2050, is rejected by the Federal Council and Parliament. The initiative threatens the bilateral path with the EU, potentially ending the free movement agreement and impacting the economy, internal security, and humanitarian tradition. The Federal Council addresses population growth challenges with targeted solutions, including immigration measures and a protection clause within the Switzerland-EU package.

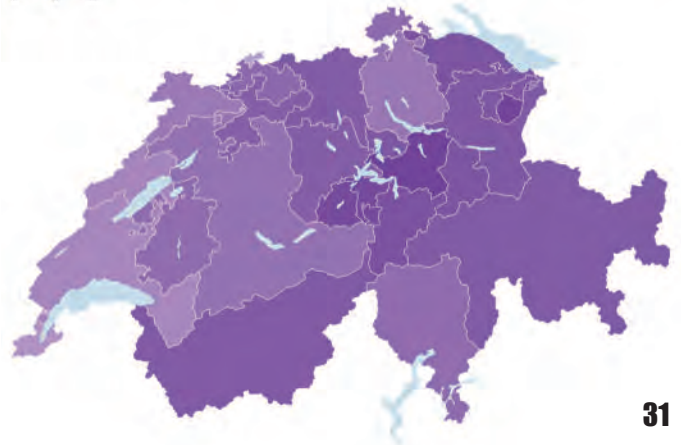
**Civilian Service Reform:** Voters will also decide on a plan to tighten the rules for accessing civilian service instead of military service. The reform aims to reduce the number of recruits switching from the army to civilian service, targeting a decrease from roughly 6,600 to about 4,000 admissions per year.

*By Ajita Chowhan*

Neighbourhood News is a weekly, English language, digital-newsletter from Basel. If you liked this interview, consider subscribing to the newsletter.



**Popular Initiative 'For a fair energy and climate policy: Investing for prosperity, jobs and the environment (Climate Fund Initiative)'**  
 Result of the vote, visualised cartographically.  
 Provisional official final result, March 8, 2026



**miu Quartier empfiehlt:**



**HAUTE CHOCOLATERIE**  **BASEL 1935**



**RESTAURANT MURANO**  
 Basel – Cuisine & Begegnung  
 Hardstrasse 2 · 4052 Basel · Schweiz  
 Tel. +41 61 271 88 88 · www.murano.ch

**Ihr Blumenladen im Gellert**



**Floristik für jeden Anlass**

- Hochzeitsfloristik
- Trauerfloristik
- Messen / Events
- Geburtstage
- Feiertage
- Geschenkartikel
- Blumenabos

**Eric Floristik im Gellert**  
 Grellingerstrasse 48  
 www.blumen-eric.com  
 +41 (0)61 681 34 34

Lieferservice innerhalb Basel und angrenzenden Gemeinden




**Diensteleistungen**  
 Hauswartungen & Reinigungen  
 Markus Haas  
 Birstrasse 90  
 CH-4052 Basel  
 +41 78 726 08 12  
 Megge@zauberhas.ch  
 www.zauberhas.ch

**Täglich für Sie da!**

In unserem SPAR Markt in Basel finden Sie alles für den täglichen Einkauf – inklusive integrierter Postagentur.

**Montag – Freitag:** 08.00–19.00 Uhr  
**Samstag:** 08.00–18.00 Uhr  
**Sonntag:** 09.00–18.00 Uhr

SPAR Supermarkt Basel  
 Birstrasse 200 | 4052 Basel  
 www.spar.ch




**Restaurant Dalbedych**  
 Lehenmattstrasse 248



**Bottmingen**

Baslerstrasse 4 - 4103 Bottmingen  
 Tel: +41 61 422 20 02 - info@sonnebottmingen.ch



**GALIZI**

Neueröffnung mitte April am Birsköpfli



**Papiermühle**

Restaurant  
 Café



**provisi**  
 IMMOBILIEN

umfassend betreut  
 Niederlassung Nordwestschweiz; Messeplatz 10 - 4058 Basel  
 T +41 61 551 05 54 - www.provisi.ch

# Galizi krabbelt ans Birsköpflli

Der galizische Sumpfkrebs ist ein europäischer Flusskrebs, der ursprünglich aus Osteuropa stammt. In den 1970er-Jahren wurde er ausgesetzt, um verlorene Edelkrebsbestände zu ersetzen. Jetzt ersetzt der Krebs den Spatz – Mitte April soll es losgehen.



Wandbild

© Fotos: Stephan Fluri und Fried Solution GmbH

Vor knapp einem Jahr hat die Firma Fried Solution GmbH die Ausschreibung des Baudepartementes für sich entschieden. Seither laufen die Vorbereitungen. An der Infrastruktur musste vieles ersetzt oder verbessert werden. Diese Arbeiten sind noch voll im Gange. Die neue Farbe «gelb» des Logos strahlt schon herrlich beim Vorbeigehen und macht Lust, sich bald hinzusetzen und sich einen Drink oder einen Imbiss zu gönnen.



Renovation

Die zwei Pächter Ayrton Rodriguez und Lothar Linsmayer, sowie Kevin (Betriebsleiter) und Manuel (Küchenchef) können es kaum erwarten und hoffen, dass die Eröffnung auf Mitte April klappt. Die Holzveranda wurde komplett neu erstellt und das Inventar haben die Pächter der grünen Schrift ihres Logos angepasst. Mii Quartier hat sie darauf angesprochen, dass sie



Kevin, Ayrton und Manuel.

auch eine Verantwortung gegenüber der grossen Wiese und dem Grillplatz haben. Das ist ihnen sehr bewusst, sie richten dafür extra eine Hotline ein, auf der es möglich sein wird, sich zu beschweren, wenn etwas aus dem Ruder läuft.

Auch die langen Wartezeiten von früher wollen sie nicht entstehen lassen. Für Bestellungen an der Bar gibt es einen «Squeezer», der Vibrationen auslöst, wenn die Bestellung bereit ist. An den Tischen gibt es QR-Codes zum Bestellen und nach Bereitstellung folgt ein SMS. Neu müssen aber die Pächter nicht mehr für das Kinderbad besorgt sein. Die Pflege übernimmt die Stadtreinigung, die Toilettenanlagen bleiben aber in der Hoheit der Pächter.

Wer das Birsköpflli kennt, wird aktuell das schöne Bild beim Kinderbad vermissen – es ist übermalt. Die Pächter können aber beruhigen – es folgt wieder eines. Sie haben einen Künstler engagiert, der drei Vorschläge ausarbeitet, die dann vom Baudepartement final bewilligt werden.

Das Angebot ist zweigeteilt. Günstig und etwas luxuriöser. So ist es möglich, kleine Snacks oder am Abend ein schönes Dinner einzunehmen. Damit wird eine breite Kundschaft abgedeckt.



Stephan Fluri

Mii Quartier freut sich auf die Eröffnung.

Details folgen rechtzeitig auf unserem Online-Dorfplatz:



Eine PET-Flasche fällt in Basel in den Rhein und treibt mit etwas Pech bis in die Weltmeere. Manche Stücke treiben jahrelang – und tauchen vielleicht irgendwann an einem Strand in Norwegen oder auf den Malediven wieder auf. Oder in Marokko. Oder – bei den Pinguinen.

Wir wollen verhindern, dass unser Müll zum globalen Problem wird.

Damit aus einer Basler Plastikflasche keine traurige Flaschenpost wird.

Der Pinguin als Meeresbewohner repräsentiert das Leben im Wasser, die Natur und die Umwelt.

Der Pinguin in «Aktion Pinguin» ist auch ein Symbol für Verantwortung.

So gehts: Plastiksäckli aus den Dispensern nehmen. Diese sind in der ganzen Stadt verteilt. Gesichteten Abfall auflesen und das gefüllte Säckli in einen öffentlichen Abfalleimer werfen. Ganz einfach.

Sei der Anfang: Wer Müll aufhebt, setzt ein leises, starkes Zeichen und inspiriert andere, einfach mitzumachen. Du kannst etwas bewirken und das fühlt sich gut an.

«**Probier es doch mal aus!**»



[www.aktionpinguin.ch](http://www.aktionpinguin.ch)  
hi@aktionpinguin.ch



Gefülltes Pinguinsäckli



Säckli-Spender

© Fotos: Verein Pinguin

## RHYVAGE IM DAS BREITE HOTEL Aktuelle Termine



### 17. April 2026; Frühlingserwachen – das Spargel-Dinner (Fr. 68.00)

Wenn die Tage länger werden und die Natur erwacht, feiern wir im Rhyvage den kulinarischen Star des Frühlings. Unser zweites Rhyvent steht ganz im Zeichen des Spargels. Freu dich auf ein sorgfältig komponiertes Menü, das beweist, dass Spargel weit mehr kann als nur «klassisch mit Hollandaise».

### 21. Mai 2026: 5 Köche – 5 Gänge (Fr. 98.00)

Am 21. Mai 2026 erwartet dich ein Abend, den es so schnell nicht wieder geben wird. Für diesen Rhyvent haben wir unsere «Küchen-Familie» in ihrer ganzen Vielfalt zusammengetrockelt: Fünf verschiedene Persönlichkeiten kreieren jeweils einen Gang und bringen ihre ganz eigene Handschrift auf den Teller.

### 11. Juni 2026: Rhyvage BBQ – der Sommer-Klassiker (Fr. 55.00)

Sommerzeit ist Grillzeit! Wir holen den ultimativen Sommer-Klassiker zu uns ins Rhyvage. Bei unserem Rhyvage BBQ verwandeln wir den Aussenbereich zu unserem Garten und dem Rhein hin in eine gemütliche BBQ-Zone. Nimm Platz an unseren Bierzeltgarnituren, genieße die lockere Stimmung und lass dich kulinarisch verwöhnen.



Für mehr Details können die Gäste dann auf [www.rhyvage.ch/event](http://www.rhyvage.ch/event)

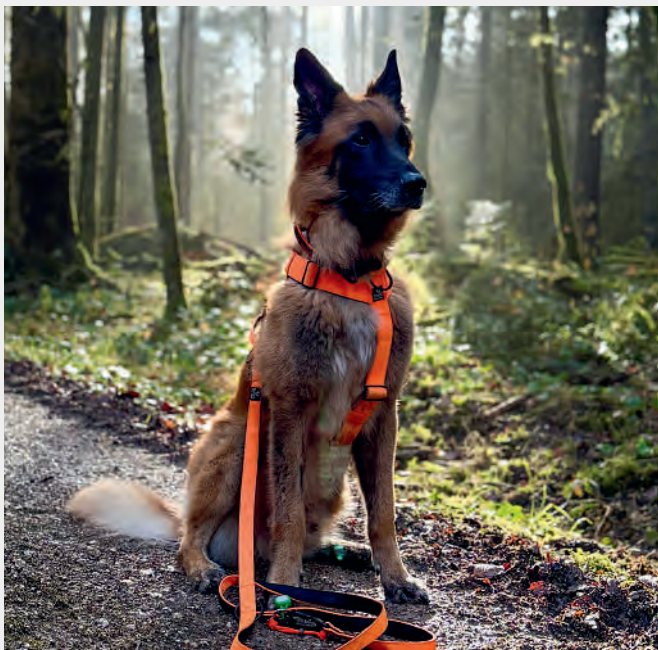
DASBREITEHOTEL  
Zürcherstrasse 149, CH-4052 Basel  
Telefon: +41 61 315 65 65

DASBREITEHOTEL

**Tinos Weg – vom Verlust in ein neues Leben**

Nachdem Tinos Besitzer verstorben war, konnten sich die Angehörigen leider nicht langfristig um ihn kümmern und ihm und seinem lebhaften Charakter gerecht werden. Deshalb brachten sie den sensiblen Tervueren zu uns, damit wir für ihn ein neues Daheim suchten. Der Start im Tierheim war für Tino nicht leicht, Stress und körperliche Reaktionen zeigten, wie sehr ihn die Veränderung beschäftigte. Doch mit Nähe, Geduld und verlässlichen Bezugspersonen kam sein wahres Wesen zum Vorschein: ein intelligenter, arbeitsfreudiger und anhänglicher Hund, der sein Herz verschenkt, wenn man ihm die Chance gibt. Schon bald wurde er von seiner zukünftigen Familie entdeckt. Nach einer behutsamen Eingewöhnung, gesundheitlichen Herausforderungen und viel Engagement fand Tino endgültig Halt und ist angekommen. Tino hat die Chance erhalten, sein Herz nochmals zu verschenken. Wir freuen uns sehr für ihn!

*Stiftung TBB Schweiz / Tierheim an der Birs*



*Tino geniesst Ausflüge in die Natur und kuschelt am liebsten mit seinen neuen Lieblingsmenschen.*

© Fotos: zVg

**Implantate – künstliche Zahnwurzeln**



© Foto: stock.adobe.com/naciye

Viele Menschen verlieren im Laufe ihres Lebens einen oder mehrere Zähne, zum Beispiel durch Karies, einen Unfall oder im Alter. Ein Implantat kann dabei helfen, wieder normal zu essen, zu sprechen und zu lachen.

Ein Implantat ist eine kleine Schraube aus Metall oder Keramik, die in den Kieferknochen eingesetzt wird. Sie übernimmt die Funktion der natürlichen Zahnwurzel. Auf dieser Schraube wird später ein künstlicher Zahn befestigt, der wie ein echter Zahn aussieht. Von aussen erkennt man meist keinen Unterschied.

Die Behandlung erfolgt in einer spezialisierten Praxis. Zuerst wird der Kiefer untersucht und geplant, wo das Implantat eingesetzt wird. Danach wird das Implantat in einem kleinen Eingriff eingesetzt. In den folgenden Wochen oder Monaten wächst der Knochen fest um das Implantat herum. Danach wird der sichtbare Zahn darauf befestigt.

Implantate haben viele Vorteile. Sie sitzen fest, fühlen sich natürlich an und können viele Jahre halten. Ausserdem müssen die Zähne nicht abgeschliffen werden, wie es bei einer Brücke nötig ist.

Wichtig ist eine gute Mundhygiene. Wer seine Zähne regelmässig putzt und zur Kontrolle zum Zahnarzt geht, kann lange Freude an einem Implantat haben.

In der Eosclinic im Bethesda Park – Zahnarztpraxis Dr. Feller führen wir implantologische und oralchirurgischen Behandlungen ständig und routiniert durch. Chirurgische Zusatzausbildungen und ein professionelles Team sorgen gemeinsam für Ihr Wohlbefinden. Profitieren Sie von unserer persönlichen und technischen Kompetenz und vereinbaren Sie gerne einen Beratungstermin.



Eosclinic im Bethesda Park  
 Zahnarztpraxis Dr. Feller  
 Gellertstrasse 148  
 4052 Basel  
 061 373 12 12  
 eosclinic.ch  
 info@eosclinic.ch



*Ob Mittagässe unter  
dr Wuche oder Brunch  
am Weekend.*

**Bim Jetzer isch für jede Gschmagg öbbis drby.**

**7 TAGE  
FÜR SIE DA!**

CAFÉ JETZER  
ZÜRCHERSTRASSE 73  
4052 BASEL

TEL. 061 311 24 87

ÖFFNUNGSZEITEN  
MONTAG - FREITAG 7.00-19.00 UHR  
SA/SO/FEIERTAGE 7.00-17.00 UHR

WWW.JETZERBEGG.CH

**Jetzer**  
Café • Bäckerei